

STATISTISCHES BUNDESAMT

ZAHLEN

KOMPASS



1990

Metzler-Poeschel Stuttgart

09

971

VORBEMERKUNG

Der Zahlenkompaß wendet sich an alle, die sich auf einen Blick über wichtige statistische Grunddaten informieren wollen. Erläuternde Texte und graphische Darstellungen erleichtern das Verständnis des Zahlenangebots, das sich auf fast alle Bereiche des wirtschaftlichen und sozialen Lebens der Bundesrepublik Deutschland bezieht. Neben ausgewählten Vergleichsdaten für die einzelnen Bundesländer werden im Anhang auch die jeweils neuesten Angaben für die Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaften und der OECD nachgewiesen. Deutlich erweitert wurden in der vorliegenden Ausgabe die Informationen über die Deutsche Demokratische Republik und Berlin (Ost), wobei nun auch so wichtige Bereiche wie der Umweltschutz dargestellt sind.

Natürlich kann diese Broschüre nur einen kleinen Ausschnitt aus dem reichhaltigen Zahlenmaterial der amtlichen Statistik bieten. Interessenten, die sich umfassend informieren möchten, erhalten durch das Statistische Bundesamt oder den Verlag Metzler-Poeschel, Stuttgart, kostenlos ein ausführliches Veröffentlichungsverzeichnis.

Statist. Bundesamt - Bibliothek



08-05446

CO5.971

Zeichenerklärung

- = Zahlenwert unbekannt
- = nichts vorhanden
- 0 = weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- / = keine Angaben, da Zahlenwert nicht sicher genug

Soweit nichts anderes angegeben ist, beziehen sich die Angaben auf das Bundesgebiet; sie schließen Berlin (West) ein.

INHALT

	Seite
Geographische und meteorologische Angaben	2
Die Bundesrepublik Deutschland	5
Bevölkerung	7
Erwerbstätigkeit	9
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	11
Produzierendes Gewerbe	13
Bautätigkeit und Wohnungen	15
Handel, Gastgewerbe, Reiseverkehr	17
Außenhandel	18
Verkehr	21
Geld und Kredit, Versicherungen	22
Rechtspflege	24
Bildungswesen	25
Kulturelle Einrichtungen	27
Gesundheitswesen	28
Sozialleistungen	29
Finanzen und Steuern	30
Wirtschaftsrechnungen und Versorgung	33
Löhne und Gehälter	36
Preise	37
Sozialprodukt	39
Umweltschutz	41
Bund und Länder	42
Anhang	
Deutsche Demokratische Republik und Berlin (Ost)	44
Die Bundesrepublik Deutschland im internationalen Vergleich	45

GEOGRAPHISCHE UND METEOROLOGISCHE ANGABEN

Klima

Gemäßigte ozeanisch/kontinentale Klimazone mit häufigem Wetterwechsel und vorwiegend westlicher Windrichtung

Jährliche Niederschlagsmengen

Norddeutsches Tiefland

unter 500 bis 800 mm

Mittelgebirge

600 bis über 1 500 mm

Alpen

bis über 2 000 mm

Anliegerstaaten und Länge der Grenzen

	4 231 km
Deutsche Demokratische Republik	1 378 km
Dänemark	67 km
Niederlande	576 km
Belgien	155 km
Luxemburg	135 km
Frankreich	446 km
Schweiz (ohne Bodensee)	334 km
Österreich (ohne Bodensee)	784 km
Tschechoslowakei	356 km

Ortshöhenlagen (in m über/unter Normal-Null)

Höschwand (höchste)	1 008 m
Neuendorf b. Wilster (niedrigste)	- 3,5 m

Bodenerhebungen (über 2 600 m über Normal-Null)

Zugspitze (Wettersteingebirge)	2 962 m
Hochwanner (Wettersteingebirge)	2 746 m
Höllentalspitze (Wettersteingebirge)	2 745 m
Watzmann (Berchtesgadener Alpen)	2 713 m
Plattspitze (Wettersteingebirge)	2 679 m
Hochfrottspitze (Allgäuer Hochalpen)	2 649 m
Mädelegabel (Allgäuer Hochalpen)	2 645 m
Dreitornspitze (Wettersteingebirge)	2 633 m
Alpspitze (Wettersteingebirge)	2 628 m
Hochkalter (Berchtesgadener Alpen)	2 607 m

Bundesrepublik Deutschland

Gebietsstand
30. 6. 1990



Flüsse (über 200 km schiffbare Länge im Bundesgebiet)

	Länge ¹⁾	darunter schiffbar ¹⁾
Rhein	865 km	778 km
Weser	440 km	440 km
Main	524 km	396 km
Donau	647 km	386 km
Mosel	242 km	242 km
Ems (bis zum Dollart)	371 km	238 km
Elbe	227 km	227 km
Neckar	367 km	203 km

¹⁾ Innerhalb der Bundesrepublik Deutschland.

Seen (Fläche über 20 km²)

Bodensee (Alpenvorland)	538,5 km ²
dar. Anteil Bundesrepublik Deutschland	305,0 km ²
Chiemsee (Alpenvorland)	82,0 km ²
Starnberger See (Alpenvorland)	57,2 km ²
Ammersee (Alpenvorland)	46,6 km ²
Steinhuder Meer (Nordwestdeutsches Tiefland)	29,4 km ²
Großer Plöner See (Holsteinische Seenplatte)	29,0 km ²
Schaalsee (Mecklenb. Seenplatte; einschl. Anteil DDR)	23,3 km ²
Selenter See (Holsteinische Seenplatte)	22,4 km ²

Schiffahrtskanäle (Länge über 50 km)

Mittellandkanal (seit 1938)	321,3 km
dar. Anteil Bundesrepublik Deutschland	258,7 km
Dortmund-Ems-Kanal (seit 1899)	269,0 km
Main-Donau-Kanal (seit 1989)	124,0 km
Elbeseitenkanal (Nord-Süd-Kanal, seit 1976)	112,5 km
Nord-Ostsee-Kanal (seit 1895)	98,7 km
Küstenkanal (seit 1935)	69,6 km
Elbe-Lübeck-Kanal (seit 1900)	62,0 km
Wesel-Datteln-Kanal (seit 1929)	60,2 km

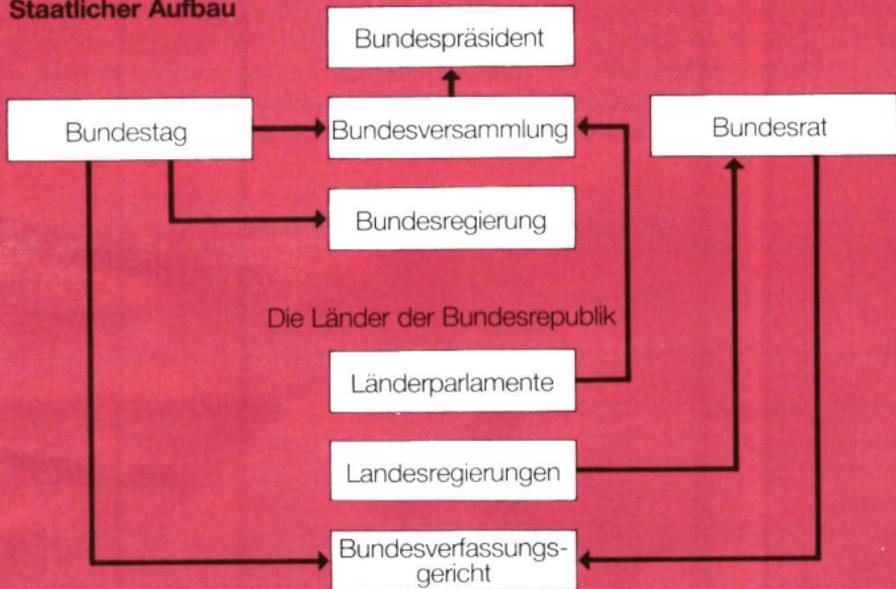
Talsperren (Stauraum über 100 Mill. m³)

Schwammenauel (Rur), einschl. Vorsperre	205,5 Mill. m ³
Edersee (Eder-Fulda)	202,4 Mill. m ³
Bigge (Bigge-Lenne-Ruhr)	171,8 Mill. m ³
Forgensee (Lech)	165,0 Mill. m ³
Möhne (Möhne-Ruhr)	134,5 Mill. m ³
Schluchsee (Schwarza-Wutach)	108,0 Mill. m ³
Sylvensteinsee (Isar)	104,0 Mill. m ³

DIE BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

Die Bundesrepublik Deutschland ist ein demokratischer und sozialer Rechtsstaat auf parlamentarischer Grundlage. Ihre Verfassung ist das „Grundgesetz“ vom 23. Mai 1949. Die Gliedstaaten der Bundesrepublik sind die Länder Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen, Bremen, Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg, Bayern, das Saarland sowie Berlin (West). In Berlin (West) gilt das Grundgesetz mit gewissen Einschränkungen.

Staatlicher Aufbau



Statistisches Bundesamt 90 0563

Das Staatsoberhaupt der Bundesrepublik Deutschland ist der Bundespräsident. Er vertritt den Bund im Innern und nach außen. Er wird von der Bundesversammlung, die eigens zu diesem Zweck zusammentritt, für fünf Jahre gewählt. Die Bundesversammlung besteht aus allen Abgeordneten des Bundestages und einer gleichen Anzahl von Mitglieder, die von den Länderparlamenten nach den Grundsätzen der Verhältniswahl gewählt werden.

Die Gesetzgebungsorgane sind der Bundestag und Bundesrat. Dem 11. Deutschen Bundestag gehören 519 Abgeordnete (einschl. 1 Überhangmandat der CDU in Baden-Württemberg) an, darunter 22 aus Berlin (West). Nach dem Stand der Wahl 1987 hat die Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD) 193 Abgeordnete, die Christlich Demokratische Union Deutschlands (CDU) 185, die Christlich-Soziale Union (CSU) 49, die Freie Demokratische Partei (F.D.P.) 48 und DIE GRÜNEN 44.

Durch den Bundesrat wirken die Länder bei der Gesetzgebung und Verwaltung des Bundes mit. Die Bundesratsmitglieder werden von den Länderregierungen bestellt. Die insgesamt 45 Stimmen – darunter vier aus Berlin (West) – verteilen sich nach den Einwohnerzahlen auf die 11 Länder.

Die vollziehende Gewalt ist der Bundesregierung übertragen. Sie besteht aus dem Bundeskanzler, der vom Bundestag auf Vorschlag des Bundespräsidenten gewählt wird, und den Bundesministern, die auf Vorschlag des Bundeskanzlers vom Bundespräsidenten ernannt werden.

Die rechtsprechende Gewalt ist nach dem Grundgesetz den Richtern anvertraut; dabei hat das Bundesverfassungsgericht eine Sonderstellung. Es entscheidet insbesondere über die Auslegung des Grundgesetzes bei Verfassungsstreitigkeiten zwischen Staatsorganen, über die Vereinbarkeit des Bundes- und Landesrechts mit dem Grundgesetz (Normenkontrolle) sowie über Verfassungsbeschwerden einzelner Bürger. Seine Mitglieder werden je zur Hälfte vom Bundestag und dem Bundesrat gewählt.

Ergebnisse der Parlamentswahlen

Bundesland	Wahljahr	SPD	CDU, CSU ¹⁾	F.D.P.	GRÜNE	Sonstige
		%				
Landtagswahlen						
Schleswig-Holstein	1988	54,8	33,3	4,4	2,9	4,7
Hamburg	1987	45,0	40,5	6,5	7,0 ²⁾	1,0
Niedersachsen	1990	44,2	42,0	6,0	5,5	2,3
Bremen	1987	50,5	23,4	10,0	10,2	5,8
Nordrhein-Westfalen	1990	50,0	36,7	5,8	5,0	2,5
Hessen	1987	40,2	42,1	7,8	9,4	0,5
Rheinland-Pfalz	1987	38,8	45,1	7,3	5,9	2,9
Baden-Württemberg	1988	32,0	49,0	5,9	7,9	5,2
Bayern	1986	27,5	55,8	3,8	7,5	5,4
Saarland	1990	54,4	33,4	5,6	2,6	3,9
Berlin (West)	1989	37,3	37,7	3,9	11,8 ³⁾	9,2
Bundestagswahl ⁴⁾						
Bundesgebiet	1987	37,0	44,3 ⁵⁾	9,1	8,3	1,4
Europawahl						
	1989	37,3	37,8 ⁶⁾	5,6	8,4	10,9

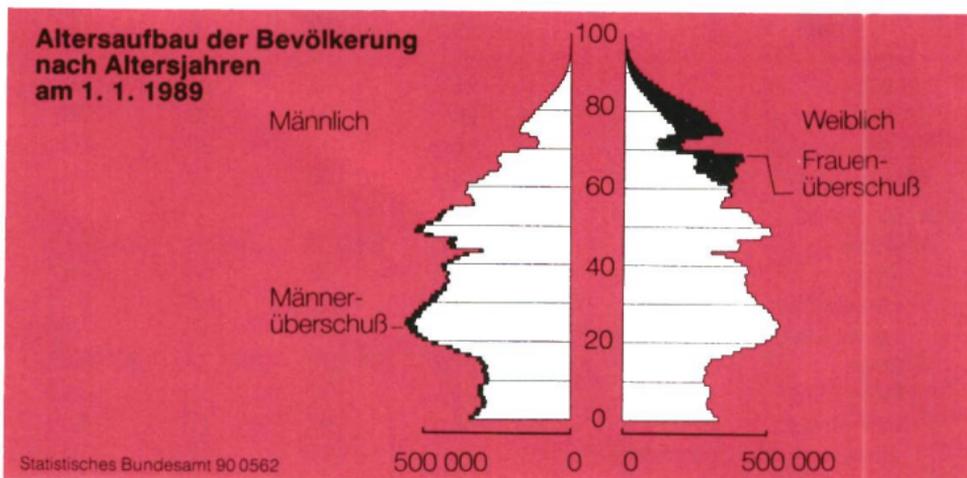
¹⁾ CSU nur in Bayern. – ²⁾ Grün-Alternative Liste (GAL). – ³⁾ Alternative Liste – Für Demokratie und Umweltschutz (AL). – ⁴⁾ Zweitstimmen. – ⁵⁾ Davon: CDU 34,5% und CSU 9,8%. – ⁶⁾ Davon: CDU 29,5% und CSU 8,2%.

BEVÖLKERUNG

Angaben über den Stand der Bevölkerung, ihre soziale und demographische Struktur und räumliche Verteilung liefern die in langjährigen Abständen stattfindenden Volkszählungen (zuletzt am 25. 5. 1987). Sie dienen zugleich als Basis für die jährlichen Stichprobenerhebungen des Mikrozensus und die laufende Fortschreibung des Bevölkerungsstandes; die Ausländerdaten werden aus dem Ausländerzentralregister gewonnen.

	Einheit	1970	1980	1988
Verwaltungsgliederung				
Regierungsbezirke	Anzahl	30	25	26
Kreise	Anzahl	542	328	328
Gemeinden	Anzahl	22 510	8 501	8 506
mit . . . Einwohnern				
unter 2 000	Anzahl	18 704	4 708	4 644
2 000 bis unter 100 000	Anzahl	3 747	3 725	3 791
100 000 und mehr	Anzahl	59	66	68
Bevölkerung	1 000	61 001	61 658	61 450
dar. Ausländer	1 000	2 977	4 453	4 489
dar.: Türken	1 000	469	1 462	1 524
Jugoslawen	1 000	514	632	579
Italiener	1 000	574	618	509
Griechen	1 000	343	298	275
Einwohner je km ²	Anzahl	244	248	247
Alter in . . . Jahren				
unter 6	%	10	6	6
6 bis unter 15	%	14	12	9
15 bis unter 25	%	13	16	15
25 bis unter 45	%	28	28	29
45 bis unter 65	%	23	22	26
65 und mehr	%	13	15	15
Familienstand				
Männer	1 000	29 072	29 481	29 323 ¹⁾
ledig	%	43	44	43 ¹⁾
verheiratet	%	53	51	51 ¹⁾
verwitwet und geschieden	%	4	5	6 ¹⁾
Frauen	1 000	31 930	32 177	31 754 ¹⁾
ledig	%	36	35	34 ¹⁾
verheiratet	%	47	47	47 ¹⁾
verwitwet und geschieden	%	16	18	19 ¹⁾

	Einheit	1970	1980	1989
Religion				
katholisch	%	45	43	43 ²⁾
evangelisch	%	49	42	41 ²⁾
sonstige	%	6	14	16 ²⁾
Haushalte³⁾				
Einpersonenhaushalte	1 000	5 527	7 493	9 805
Mehrpersonenhaushalte	1 000	16 464	17 318	17 988
Heirat, Scheidung				
Eheschließungen	1 000	445	362	398
Durchschn. Heiratsalter	Ziffer ⁴⁾	7,3	5,9	6,4
Männer	Jahre	28,3	29,0	31,0 ²⁾
Frauen	Jahre	24,9	25,8	27,9 ²⁾
Ehescheidungen	1 000	77	96	...
	Ziffer ⁴⁾	1,3	1,6	...
Geburt				
Lebendgeborene	1 000	811	621	682
	Ziffer ⁴⁾	13,4	10,1	11,0
dar. nichtehelich	1 000	44	47	70
	Ziffer ⁵⁾	54,6	75,6	102,2
Totgeborene	1 000	8	3	2
Überschuß der Geborenen (+)	Ziffer ⁶⁾	10,2	5,3	3,5
bzw. Gestorbenen (-)	1 000	+76	-93	-16
	Ziffer ⁴⁾	+1,3	-1,5	-0,3
dar Ausländer	1 000	+55	+72	+71



	Einheit	1970	1980	1989
Tod				
Gestorbene	1 000	735	714	698
	Ziffer ⁴⁾	12,1	11,6	11,3
dar.: in den ersten				
7 Lebenstagen	1 000	13	4	2
	Ziffer ⁵⁾	16,4	6,3	3,0
im 1. Lebensjahr	1 000	19	8	5
	Ziffer ⁵⁾	23,4	12,7	7,5
Lebenserwartung				
Männer	Jahre	67,4	69,9	72,1 ⁷⁾
Frauen	Jahre	73,8	76,6	78,7 ⁷⁾
Wanderungen				
über die Grenzen				
des Bundesgebietes	1 000	1 567	1 193	1 326 ²⁾
Zuzüge	1 000	1 069	752	904 ²⁾
Fortzüge	1 000	498	441	422 ²⁾
Zu- (+) bzw. Abwanderungs- überschuß (-)	1 000	+ 574	+ 312	+ 482 ²⁾
zwischen den Gemeinden				
des Bundesgebietes	1 000	3 662	3 024	2 552 ²⁾
Aussiedler	Anzahl	18 949	52 071	377 055
Übersiedler ⁸⁾	Anzahl	17 519	12 763	343 854

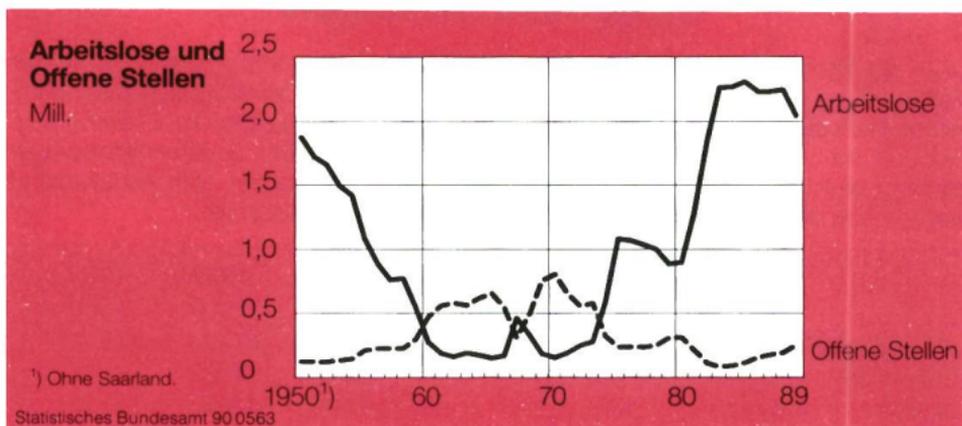
¹⁾ Ergebnis der Volkszählung vom 25. 5. 1987. - ²⁾ 1988. - ³⁾ Ergebnisse des Mikrozensus - ohne Anstaltshaushalte. - ⁴⁾ Je 1000 Einwohner. - ⁵⁾ Je 1 000 Lebendgeborene. - ⁶⁾ Je 1 000 Lebend- und Totgeborene. - ⁷⁾ 1986/88. - ⁸⁾ Aus der DDR.

ERWERBSTÄTIGKEIT

Über die Beteiligung der Bevölkerung am Erwerbsleben informieren die mit der Volkszählung verbundenen Berufszählungen, der jährliche Mikrozensus, die monatlichen, vierteljährlichen und jährlichen Durchschnittsberechnungen zur Erwerbstätigkeit und die vierteljährlichen Auswertungen der Statistik der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer. Daten über die Lage auf dem Arbeitsmarkt werden von der Bundesanstalt für Arbeit, Nürnberg, bereitgestellt.

	1970 ¹⁾	1980 ¹⁾	1989 ¹⁾
	1 000	1 000	1 000
Erwerbstätige	26 452	26 874	27 742
männlich	16 942	16 782	16 948
weiblich	9 510	10 092	10 794

	1970 ¹⁾	1980 ¹⁾	1989 ¹⁾
	1 000	1 000	1 000
Selbständige	2 766	2 316	2 463
Mithelfende Familienangehörige	1 790	924	561
Abhängige	21 896	23 635	24 718
in Land- und Forstwirtschaft,			
Fischerei	2 370	1 437	1 039
Selbständige	809	505	387
Mithelfende Familienangehörige	1 257	663	395
Abhängige	304	269	257
im Produzierenden Gewerbe			
Selbständige	665	581	583
Mithelfende Familienangehörige	155	84	50
Abhängige	11 977	11 508	10 704
in Handel, Verkehr und			
Nachrichtenübermittlung	4 566	4 722	4 970
Selbständige	675	551	565
Mithelfende Familienangehörige	213	84	51
Abhängige	3 679	4 087	4 354
in übrigen Wirtschaftsbereichen ²⁾			
Selbständige	6 719	8 541	10 397
Mithelfende Familienangehörige	617	678	929
Abhängige	5 937	7 771	9 403



	1970 ³⁾	1980 ³⁾	1989 ³⁾
	1 000	1 000	1 000
Beschäftigte ausländische Arbeitnehmer	1 807	2 018	1 689 ⁴⁾
dar. männlich	1 278	1 394	1 161 ⁴⁾
Kurzarbeiter	10	137	108
Arbeitslose	149	889	2 038
männlich	93	426	1 070
weiblich	56	462	968
Ausländer	5	107	233
Offene Stellen	795	308	251
Arbeitsvermittlungen⁵⁾	2 988	1 905	2 282

¹⁾ Ergebnisse des Mikrozensus. - ²⁾ Dienstleistungen. - ³⁾ Jahresdurchschnittsergebnisse der Bundesanstalt für Arbeit. - ⁴⁾ Ende Juni. - ⁵⁾ Jahressummen.

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI

Durch die in etwa zehnjährigen Abständen durchgeführten Landwirtschaftszählungen (zuletzt 1979) und die im jährlichen und zweijährlichen Turnus stattfindenden agrarstatistischen Erhebungen werden sachlich und regional tiefgegliederte Angaben über die Betriebsstruktur, die Arbeitskräfte, die Bodennutzung und die Viehhaltung für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe bereitgestellt.

	Einheit	1970	1980	1989
Landw. genutzte Fläche	1 000 ha	13 578	12 248 ¹⁾	11 885
dar.: Ackerland	1 000 ha	7 539	7 270	7 273
Dauergrünland	1 000 ha	5 500	4 754	4 407
Waldfläche	1 000 ha	7 170	7 318 ²⁾	7 401
Landwirtschaftliche Betriebe	1 000	1 083	797	649
mit einer landwirtsch. genutzten Fläche von . . . bis unter . . . ha				
1- 2	1 000	155	103	80
2- 5	1 000	251	155	116
5- 20	1 000	500	330	247
20- 100	1 000	174	205	199
100 und mehr	1 000	3	4	6

Landwirtschaftlich genutzte Fläche 1989

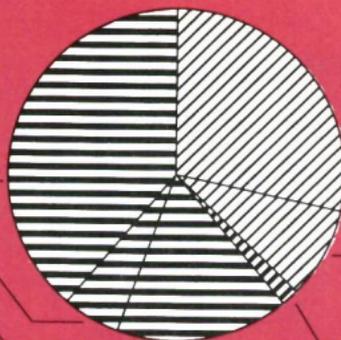
11,9 Mill. ha

Ackerland:

Getreide

Hackfrüchte

Futterpflanzen, Handels- und Gartengewächse usw.



Dauergrünland:

Wiesen und Mähweiden

Weiden, Almen, Hutungen

Dauerkulturen, Haus- und Nutzgärten

Statistisches Bundesamt 90 0564

	Einheit	1970	1980	1989
Landwirtschaftliche Arbeitskräfte³⁾	1 000	2 721 ⁴⁾	1 911	1 511
dar. Familienarbeitskräfte	1 000	2 596 ⁴⁾	1 821	1 427
Ernte				
Getreide	1 000 t	17 297	23 087	26 113
Kartoffeln	1 000 t	16 250	6 694	7 451
Obst (Marktobstanbau)	1 000 t	•	787	924
Gemüse	1 000 t	1 368	971	1 494
Weinmost	1 000 hl	9 889	4 635	13 226
Holzeinschlag	1 000 m ³	28 196	30 327	29 508 ⁵⁾
Viehbestand				
Rinder	1 000	14 026	15 069	14 563
dar. Milchkühe	1 000	5 593	5 469	4 929
Schweine	1 000	20 969	22 553	22 165
Schafe	1 000	843	1 179	1 533
Pferde	1 000	253	382	375 ⁵⁾
Milcherzeugung	1 000 t	21 856	24 779	24 243
Schlachtmenge	1 000 t	3 986	4 808	4 762
Fangmengen der Seefischerei	1 000 t	591	287	167

¹⁾ Rückgang z. T. wegen Änderung der unteren Erfassungsgrenze. - ²⁾ 1979. - ³⁾ Ohne Hamburg, Bremen und Berlin. - ⁴⁾ Ergebnis der Landwirtschaftszählung 1971. - ⁵⁾ 1988.

PRODUZIERENDES GEWERBE

Zum Produzierenden Gewerbe zählen Energie- und Wasserversorgung, Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe; das Handwerk ist eingeschlossen. Statistisch erfaßt werden meist nur Unternehmen mit 20 Beschäftigten und mehr; beim Handwerk alle Unternehmen. Kernstück sind die Monatsberichte; weitere Angaben liefern vierteljährlich die Handwerksberichterstattung und die Produktionserhebung, jährlich die Investitions- und die Kostenstrukturerhebungen.

	Einheit	1970	1980	1989
Bergbau und Verarb. Gewerbe¹⁾				
Betriebe ²⁾	Anzahl	•	48 777	45 997
Beschäftigte ²⁾	1 000	8 887	7 660	7 213
Geleistete Arbeiterstunden	Mill.	12 531	9 153	7 860
Lohn- und Gehaltsumme	Mrd. DM	128	257	347
Umsatz ³⁾	Mrd. DM	588	1 197	1 704
dar. Auslandsumsatz ³⁾	Mrd. DM	107	290	525
Index des Auftragseingangs⁴⁾				
Verarbeitendes Gewerbe	1985 = 100	•	78	122
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	1985 = 100	•	79	110
Investitionsgüter prod. Gew.	1985 = 100	•	75	129
Verbrauchsgüter prod. Gew.	1985 = 100	•	87	123

**Index der
Nettoproduktion
für den Bergbau
und das
Verarbeitende
Gewerbe
1985 = 100**



	Einheit	1970	1980	1989
Index der Nettoproduktion				
Produzierendes Gewerbe	1985 = 100	•	99	112
Elektrizitäts- und Gasversorgung	1985 = 100	•	91	109
Bergbau und Verarb. Gewerbe	1985 = 100	•	98	112
Bergbau	1985 = 100	•	110	86
Verarbeitendes Gewerbe	1985 = 100	•	97	112
Grundstoff- und Produk- tionsgütergewerbe	1985 = 100	•	102	109
Investitionsgüter prod. Gew.	1985 = 100	•	92	116
Verbrauchsgüter prod. Gew.	1985 = 100	•	107	111
Nahrungs- und Genußmittel- gewerbe	1985 = 100	•	97	105
Bauhauptgewerbe	1985 = 100	•	122	118
Index der Arbeitsproduktivität ⁵⁾				
je Beschäftigten	1985 = 100	•	89	109
je Arbeiter	1985 = 100	•	87	111
Produktion				
Steinkohle (Förderung)	Mill. t	111	87	71
Motoren-, Spezial-, Testbenzin	1 000 t	14 103	21 680	20 470
Heizöle	1 000 t	62 170	52 990	28 320
Zement (ohne Zementklinker)	1 000 t	38 325	34 552	28 499
Roheisen und Ferrolegerungen	1 000 t	33 627	33 873	32 777
Rohstahl	1 000 t	45 041	43 838	41 073
Walzstahl	1 000 t	32 291	31 661	31 702
Hüttenaluminium	1 000 t	309	731	734
Personenkraftwagen ⁶⁾	1 000	3 529	3 260	4 536
Rundfunkempfangsgeräte	1 000	6 728	3 707	4 975
Fernsehempfangsgeräte	1 000	2 936	4 425	3 236
Kunststoffe	1 000 t	4 360	6 787	9 176
Chemiefasern	1 000 t	510	564	1 015
Schnittholz	1 000 m ³	9 383	10 348	11 330
Papier und Pappe	1 000 t	5 692	7 958	11 241
Bier	1 000 hl	81 995	89 570	89 167
Zigaretten	Mrd.	130	170	159
Bauhauptgewerbe				
Betriebe	Anzahl	63 415	60 294	63 298
Beschäftigte	1 000	1 567	1 263	999
Geleistete Arbeitsstunden	Mill.	2 606	1 745	1 313

	Einheit	1970	1980	1989
Lohn- und Gehaltssumme	Mill. DM	22 795	37 442	38 786
Baugewerblicher Umsatz ³⁾	Mrd. DM	58	112	125
Index des(r)				
Auftragseingangs ⁴⁾	1985 = 100	•	115	132
Auftragsbestands ⁴⁾	1985 = 100	•	129	119
Produktion	1985 = 100	•	122	118

Energieversorgung

Gas	Mrd. m ³	42	43	33
Elektrizität	Mrd. kWh	243	369	441

Handwerk⁷⁾

Beschäftigte	1 000	3 911	3 930	3 668
Umsatz	Mrd. DM	173	317 ³⁾	395 ³⁾

¹⁾ Betriebe von Unternehmen mit im allgem. 20 Beschäftigten und mehr. – ²⁾ Jahresdurchschnitt. – ³⁾ Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. – ⁴⁾ Wertindex. – ⁵⁾ Bergbau und Verarbeiten des Gewerbe. – ⁶⁾ Einschl. Kombinationskraftwagen. – ⁷⁾ Ohne Nebenbetriebe.

BAUTÄTIGKEIT UND WOHNUNGEN

Die Baustatistiken erfassen das Baugeschehen von der Planung bis zum fertigen Bauergebnis. Informationen hierzu liefern neben der monatlichen Bauberichterstattung insbesondere die Bautätigkeitsstatistiken, durch die Angaben zu den Baugenehmigungen und Baufertigstellungen anfallen. Tiefgegliederte Strukturdaten bringen die Gebäude- und Wohnungszählungen (zuletzt 1987); sie sind zugleich Basis für die Fortschreibung des Wohnungsbestandes und Auswahlgrundlagen für die Wohnungsstichproben (zuletzt 1978).

	Einheit	1970	1980	1989
Baugenehmigungen				
Wohnungen ¹⁾	1 000	609	381	276
Wohngebäude ²⁾	1 000	218	197	136
dar. Fertigteilbau	1 000	15	24	9
Rauminhalt	Mill. m ³	267	215	146
Wohnungen	1 000	572	356	246
Veranschlagte Kosten des Bauwerkes	Mill. DM	33 647	57 164	49 605

	Einheit	1970	1980	1989
Nichtwohngebäude ²⁾	1 000	47	39	34
dar. Fertigteilbau	1 000	6	10	10
Rauminhalt	Mill. m ³	231	174	175
Wohnungen	1 000	13	9	7
Veranschlagte Kosten des Bauwerkes	Mill. DM	20 963	29 977	35 236

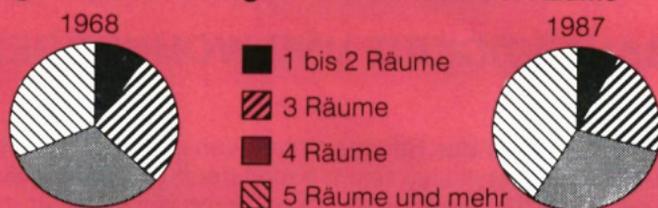
Baufertigstellungen

Wohnungen ¹⁾	1 000	478	389	239
dar. in Wohngebäuden ²⁾³⁾	1 000	445	363	232
mit . . . Räumen ⁴⁾				
1 und 2	%	11	8	9
3	%	16	14	15
4	%	31	19	76 ⁵⁾
5 und mehr	%	42	59	•
Wohnfläche je Wohnung	m ²	84	102	100

Geförderte Sozialwohnungen

(Bewilligungen) ¹⁾	1 000	165	97	68
-------------------------------	-------	-----	----	----

Miet- und Eigentümerwohnungen nach der Zahl der Räume



Statistisches Bundesamt 90 0566

Gebäude- und Wohnungsbestand

	Einheit	1970	1980	1989
Wohngebäude	1 000	9 222	11 217	12 020 ⁷⁾
Wohnungen ⁶⁾	1 000	20 807	25 406	26 280 ⁷⁾
mit . . . Räumen ⁴⁾				
1 und 2	%	10	11	9 ⁷⁾
3	%	26	24	21 ⁷⁾
4	%	32	30	29 ⁷⁾
5 und mehr	%	32	35	41 ⁷⁾

¹⁾ In Wohn- und Nichtwohngebäuden (einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden). - ²⁾ Errichtung neuer Gebäude. - ³⁾ Ab 1983 einschl. Wohnheimen. - ⁴⁾ Einschl. Küchen. - ⁵⁾ 4 Räume und mehr. ⁶⁾ 1970 und 1980 Fortschreibungsergebnisse auf der Basis der Gebäude- und Wohnungszählung vom 25. 10. 1968. - ⁷⁾ Ergebnis der Gebäude- und Wohnungszählung vom 25. 5. 1987.

HANDEL, GASTGEWERBE, REISEVERKEHR

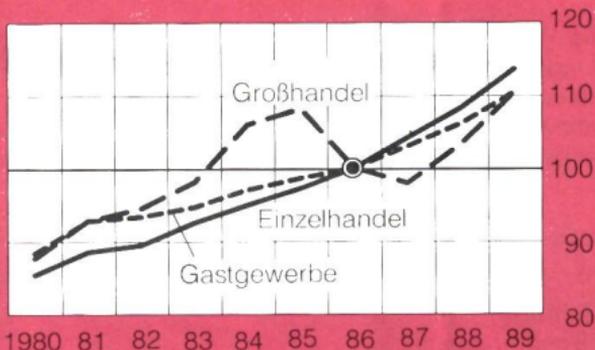
Das System der Statistiken im Handel und Gastgewerbe umfaßt die in größeren Zeitabständen (zuletzt 1985) stattfindenden Handels- und Gaststättenzählungen, bei denen für alle Unternehmen und Arbeitsstätten insbesondere Umsatz und Beschäftigtenzahl erhoben werden, sowie repräsentative Monats- und Jahreserhebungen. Die Angaben zum Reiseverkehr entstammen der Beherbergungsstatistik. Die Statistiken des Berlinhandels sowie des Warenverkehrs mit der DDR basieren auf einer Auswertung der Warenbegleitscheine.

	Einheit	1970	1980	1989
Großhandel				
Beschäftigte	1986 = 100	112	105	104
Rohstoffe und Halbwaren	1986 = 100	116	110	102
Fertigwaren	1986 = 100	110	103	105
Umsatz ¹⁾	1986 = 100	43	88	110
Rohstoffe und Halbwaren	1986 = 100	47	102	107
Fertigwaren	1986 = 100	41	77	113

Einzelhandel

Beschäftigte	1986 = 100	109	107	103
Umsatz ²⁾	1986 = 100	42	85	114
Warenhausunternehmen	1986 = 100	57	106	103
Versandhandelsunternehmen	1986 = 100	51	98	108

**Umsatz des
Groß- und Einzelhandels
und des Gastgewerbes
1986 = 100**
in jeweiligen Preisen



	Einheit	1970	1980	1989
Gastgewerbe				
Beschäftigte	1986 = 100	92	98	104
Umsatz ²⁾	1986 = 100	52	88	110
Beherbergungsgewerbe	1986 = 100	43	81	117
Gaststättengewerbe	1986 = 100	57	93	106
Reiseverkehr				
Gästebetten	1 000	1 004	1 450	1 801
Ankünfte	Mill.	40	54	70
dar. Auslandsgäste	Mill.	8	10	15
Übernachtungen	Mill.	185	250	243
dar. Auslandsgäste	Mill.	16	23	33
Mittlere Aufenthaltsdauer der Gäste	Tage	5	5	4
Berlinhandel				
Lieferungen aus Berlin (West)	Mill. DM	15 639	28 428	38 840
Lieferungen nach Berlin (West)	Mill. DM	16 077	23 322	27 498
Warenverkehr mit der DDR und Berlin (Ost)				
Bezüge	Mill. DM	1 996	5 580	7 205
Lieferungen	Mill. DM	2 416	5 293	8 104

¹⁾ Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer, - ²⁾ Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer.

AUSSENHANDEL

Die Außenhandelsstatistik stellt den grenzüberschreitenden Warenverkehr der Bundesrepublik Deutschland mit dem Ausland dar. Hierzu werden die von den Zoll-dienststellen weitergeleiteten Anmeldepapiere der Importeure und Exporteure zentral vom Statistischen Bundesamt ausgewertet. Nachgewiesen werden fachlich tief gegliederte Angaben über Mengen und Werte der Ein- und Ausfuhr.

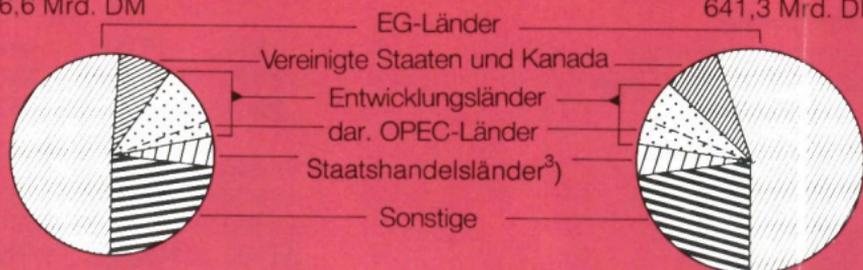
	1970	1980	1989
	Mill. DM	Mill. DM	Mill. DM
Einfuhr			
Ernährungsgüter	109 606	341 380	506 648
Lebende Tiere	20 924	43 363	56 140
	338	657	725

	1970	1980	1989
	Mill. DM	Mill. DM	Mill. DM
Nahrungsmittel			
tierischen Ursprungs	4 815	10 200	14 892
pflanzlichen Ursprungs	12 870	25 752	32 319
Genußmittel	2 901	6 753	8 204
Gewerbliche Güter	87 233	293 706	442 158
Rohstoffe	14 809	58 929	32 177
Halbwaren	17 660	59 918	63 117
Fertigwaren	54 763	174 859	346 865
Vorerzeugnisse	16 999	45 187	75 964
Enderzeugnisse	37 764	129 672	270 901
Wichtige Warengruppen ¹⁾			
Chemische Erzeugnisse	7 886	26 659	51 798
Elektrotechnische Erzeugnisse	5 772	20 939	49 089
Straßenfahrzeuge	4 925	16 005	40 781
Maschinenbauerzeugnisse	6 573	16 423	30 951
Textilien	6 792	17 311	25 431
NE-Metalle und -Metallhalbzeug	8 248	16 175	22 816
Erdöl, Erdgas und bitum. Gesteine	6 293	53 973	22 714
Mineralölherzeugnisse	2 645	18 711	12 881
Wichtige Ursprungsländer ¹⁾			
Frankreich	13 899	36 591	60 422
Niederlande	13 313	39 147	51 972
Italien	10 836	27 083	45 197
Vereinigte Staaten	12 066	25 690	38 266
Belgien und Luxemburg	10 388	24 462	34 975
Großbritannien und Nordirland	4 264	22 860	34 698
Japan	2 052	10 434	32 186
Schweiz	3 336	12 139	21 249
Österreich	2 313	9 825	20 995
Ausfuhr	125 276	350 328	641 342
Ernährungsgüter	4 380	18 471	32 044
Gewerbliche Güter	120 194	329 357	607 236
Rohstoffe	3 188	6 792	7 476
Halbwaren	9 577	30 520	36 255
Fertigwaren	107 430	292 045	563 506
Vorerzeugnisse	23 034	62 630	108 438
Enderzeugnisse	84 395	229 415	455 067

Ein- und Ausfuhr 1989 nach Ländergruppen

Einfuhr¹⁾
506,6 Mrd. DM

Ausfuhr²⁾
641,3 Mrd. DM



Statistisches Bundesamt 90 0568

¹⁾ Ursprungsländer. - ²⁾ Bestimmungsländer. -
³⁾ Nach dem Stand vom Januar 1989.

	1970	1980	1989
	Mill. DM	Mill. DM	Mill. DM
Wichtige Warengruppen¹⁾			
Straßenfahrzeuge	18 288	52 837	115 540
Maschinenbauerzeugnisse	24 194	57 599	97 946
Chemische Erzeugnisse	16 660	46 222	84 413
Elektrotechnische Erzeugnisse	12 133	34 359	71 785
Eisen und Stahl	8 373	18 693	25 971
Textilien	5 386	12 158	22 182
Eisen-, Blech- und Metallwaren	4 072	9 896	17 811
Luft- und Raumfahrzeuge	638	5 147	15 672
NE-Metalle und -Metallhalbzeug	2 809	9 928	14 791
Büromaschinen ²⁾	2 318	5 438	14 463
Feinmech. u. opt. Erzeugnisse; Uhren	2 725	6 638	11 746
Wichtige Bestimmungsländer¹⁾			
Frankreich	15 480	46 615	84 358
Italien	11 172	29 936	59 830
Großbritannien und Nordirland	4 456	22 917	59 364
Niederlande	13 313	33 273	54 422
Vereinigte Staaten	11 437	21 478	46 659
Belgien-Luxemburg	10 294	27 482	45 979
Schweiz	7 674	20 007	38 149
Österreich	5 684	19 257	35 275
Schweden	4 688	10 127	18 354
Ausfuhrüberschuß	15 670	8 947	134 694

¹⁾ Reihenfolge nach der Höhe der Ein- bzw. Ausfuhr 1989. - ²⁾ Einschl. Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen.

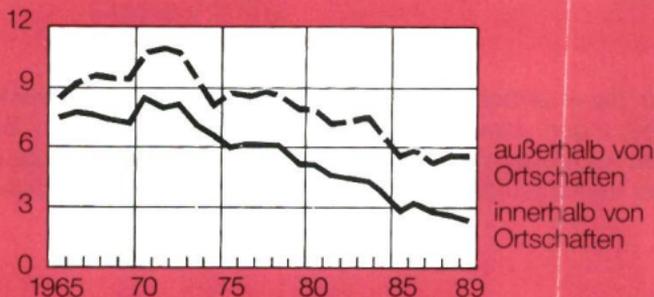
VERKEHR

Für die einzelnen Verkehrszweige werden Angaben über Verkehrswege, -mittel und -leistungen sowie im allgemeinen über Unternehmen, Beschäftigte und Umsätze nachgewiesen. Angaben über die Straßenverkehrsunfälle werden monatlich anhand der Verkehrsunfallanzeigen der Polizei zusammengestellt.

	Einheit	1970	1980	1989
Verkehrswege				
Eisenbahnstrecken	km	33 010	31 497	30 045
Straßen (überörtlich)	km	162 344	171 251	173 652
dar. Autobahnen	km	4 110	7 292	8 721
Omnibuslinien	km	629 441	571 175	513 575 ¹⁾
Verkehrsmittel				
Lokomotiven und Triebwagen	Anzahl	10 489	10 160	8 617
Güterwagen	1 000	332	342	261
Bestand an Pkw ²⁾	1 000	13 941	23 192	29 755
dar. schadstoffreduziert	1 000	•	•	10 910
Neuzulassungen von Pkw ²⁾³⁾	1 000	2 107	2 426	2 832
dar. schadstoffreduziert	1 000	•	•	2 739
Lastkraftwagen	1 000	1 028	1 277	1 345
Krafträder	1 000	229	738	1 379
Binnenschiffe ⁴⁾	Anzahl	6 336	3 812	2 990
Handelsschiffe ⁵⁾	1 000 BRT	8 441	7 608	4 005
Flugzeuge ⁶⁾	Anzahl	3 792	7 769	8 811
Beförderte Personen				
Eisenbahnverkehr	Mill.	1 054	1 165	1 127
Straßenverkehr ⁷⁾	Mill.	6 170	6 730	5 542 ¹⁾
Luftverkehr	1 000	21 340	35 879	55 972
Beförderte Güter				
Eisenbahnverkehr	Mill. t	392	364	315
Fernverkehr mit Lastkraftwagen	Mill. t	165	298	414
Binnenschiffsverkehr	Mill. t	240	241	235
Seeschiffsverkehr	Mill. t	138	154	141
Luftverkehr	1 000 t	315	604	1 117
Rohrleitungsverkehr	Mill. t	81	76	59
Nachrichtenverkehr				
Briefsendungen	Mill.	10 680	12 240	13 886
Telefongespräche	Mill.	10 216	21 193	31 710

Bei Straßenverkehrs- unfällen getötete Personen

Tausend



Statistisches Bundesamt 90 0569

Straßenverkehrsunfälle

	Einheit	1970	1980	1989
Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	377 610	379 235	343 604
Getötete	Anzahl	19 193	13 041	7 995
Verletzte	Anzahl	531 795	500 463	449 397

¹⁾ 1988. - ²⁾ Stand 1. 7. - ³⁾ Fabrikneue Fahrzeuge. - ⁴⁾ Nur zur Güterbeförderung. - ⁵⁾ Schiffe ab 100 BRT. - ⁶⁾ Motorisierte Luftfahrzeuge. - ⁷⁾ Verkehr mit Stadtschnellbahnen, Straßenbahnen, Obussen und Kraftomnibussen.

GELD UND KREDIT, VERSICHERUNGEN

Die Statistiken des Geld- und Kreditwesens werden überwiegend von der Deutschen Bundesbank aufgrund von Meldungen der Kreditinstitute erstellt. Der Index der Aktienkurse wird im Statistischen Bundesamt berechnet. Für die Statistiken im Bereich der Versicherungen ist das Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen zuständig.

	Einheit	1970	1980	1989
Bargeldumlauf	Mill. DM	39 488	91 191	162 144

Banken

Deutsche Bundesbank ¹⁾				
Währungsreserven ²⁾	Mill. DM	51 338	83 007	99 960
Wechsel- u. Lombardforderungen	Mill. DM	15 833	46 965	39 289
Einlagen	Mill. DM	35 018	56 591	78 519
Kreditinstitute ¹⁾				
Kredite an Nichtbanken	Mill. DM	543 733	1 542 852	2 607 952
dar. Laufzeit über 1 Jahr	Mill. DM	349 136	1 134 781	1 954 777

	Einheit	1970	1980	1989
Einlagen von Nichtbanken				
Sicht- und Termineinlagen	Mill. DM	200 045	547 273	1 114 365
Spareinlagen	Mill. DM	205 440	490 538	715 236
dar. prämienbegünstigte	Mill. DM	20 239	47 980	21 992
Bausparkassen ¹⁾				
Spareinlagen	Mill. DM	40 360	110 605	119 979
Hypotheken und Zwischenkredite	Mill. DM	33 784	115 409	127 479

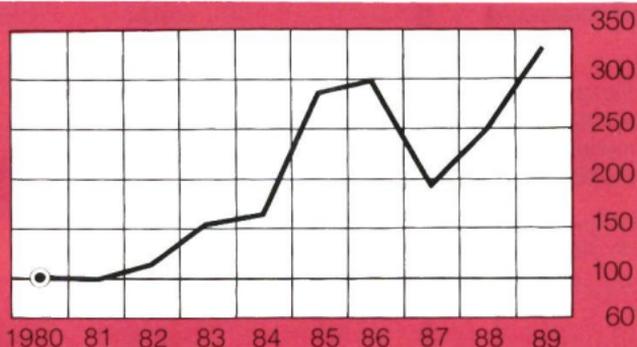
Wertpapiermarkt

Bruttoabsatz				
Festverzinsliche Wertpapiere ³⁾⁴⁾	Mill. DM	20 816	137 453	253 262
Aktien ³⁾⁵⁾	Mill. DM	5 154	4 940	11 021
Index der Aktienkurse ¹⁾	1980 = 100	86	100	330

Index der Aktienkurse

30.12.1980 = 100

Stand am
Vierteljahresende



Statistisches Bundesamt 90 0570

Lebensversicherungen

	Einheit	1970	1980	1989
Bruttobeiträge	Mill. DM	10 073	30 688	49 548
Versicherungsverträge ¹⁾	1 000	55 153	66 921	69 527
Versicherungssumme ¹⁾⁶⁾	DM	4 049	11 742	22 437

Zahlungsschwierigkeiten

Insolvenzen	Anzahl	4 201	9 140	14 643
Konkurse	Anzahl	3 943	9 059	14 607
Eröffnete Vergleichsverfahren	Anzahl	324	94	57
Wechselproteste	1 000	255	149	69

¹⁾ Jahresende. – ²⁾ Und sonstige Auslandsaktiva. – ³⁾ Inländische. – ⁴⁾ Ohne Namensschuldverschreibungen. – ⁵⁾ Zugang neuer Aktien. – ⁶⁾ Durchschnitt.

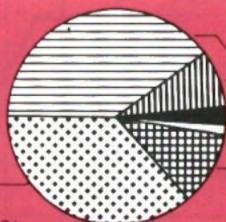
RECHTSPFLEGE

Die Rechtspflegestatistiken berichten über die Tätigkeit der Gerichte und die straffällig gewordenen Personen. Für die Gerichte werden Angaben über die personelle Ausstattung sowie den Geschäftsanfall nachgewiesen. Nach persönlichen Merkmalen gegliederte Angaben über Verurteilte und die von ihnen begangenen Straftaten liefert die jährliche Strafverfolgungsstatistik.

Gerichte	Einheit	1970	1980	1989
Zivil- und Strafgerichte ¹⁾	Anzahl	889	670	665
Arbeits-, Verwaltungs-, Sozial- und Finanzgerichte ¹⁾²⁾	Anzahl	200	191	194
Richter im Landes- und Bundesdienst	Anzahl	12 954	16 657 ³⁾	17 627
Staatsanwälte	Anzahl	2 709	3 593 ³⁾	3 759
Rechtsanwälte ⁴⁾	Anzahl	24 400	38 272 ³⁾	55 121

Verurteilte 1988 nach zusammengefaßten Hauptdeliktgruppen

Wegen Vergehen im Straßenverkehr



Wegen anderer Verbrechen und Vergehen:
 gegen das Vermögen
 gegen die Person
 gegen Staat, öffentliche Ordnung und Gemeingefährliche
 im Amte
 Übrige

Statistisches Bundesamt 90.0571

Verurteilte	Einheit	1970	1980	1988
	1 000	643	732	703
	Ziffer ⁵⁾	1 346	1 433	1 328
Ohne Vergehen im Straßenverkehr	1 000	335	403	446
	Ziffer ⁵⁾	701	789	843
Männer	1 000	271	322	359
	Ziffer ⁵⁾	1 215	1 340	1 429
Frauen	1 000	64	81	86
	Ziffer ⁵⁾	252	300	311
Jugendliche	1 000	46	58	37
	Ziffer ⁵⁾	1 446	1 376	1 259
Heranwachsende	1 000	43	52	51
	Ziffer ⁵⁾	1 755	1 754	1 727
Erwachsene	1 000	246	293	358
	Ziffer ⁵⁾	583	667	762

	Einheit	1970	1980	1988
Ausgewählte Straftaten				
Diebstahl und Unterschlagung	1 000	139	163	167
Raub und Erpressung	1 000	3	5	6
Andere Vermögensdelikte	1 000	54	70	107
Körperverletzung	1 000	22	29	33
Gegen die sexuelle				
Selbstbestimmung	1 000	8	6	5
Andere gegen die Person	1 000	27	27	23
Gegen Staat, öffentliche				
Ordnung, im Amt	1 000	16	17	18
Gemeingefährliche	1 000	10	9	9
Wegen Vergehen				
im Straßenverkehr	1 000	308	329	257
	Ziffer ⁵⁾	645	644	486

¹⁾ Stand jeweils 1. 1. des folgenden Jahres. – ²⁾ Nur erstinstanzliche Gerichte. – ³⁾ 1981. – ⁴⁾ Einschl. Anwaltsnotaren und Notaren. – ⁵⁾ Je 100 000 strafmündiger Einwohner der jeweiligen Personengruppe.

BILDUNGSWESEN

Im Rahmen der Schulstatistik werden bei den Leitern öffentlicher und privater Schulen Angaben über Schüler und Lehrer erfaßt. Die Zahlen über Auszubildende werden der amtlichen Statistik jährlich von den berufsständischen Kammern gemeldet. Tiefgegliederte Daten über die Studenten und Hochschullehrer stehen semesterweise bzw. jährlich aus der Hochschulstatistik zur Verfügung.

	1970	1980	1989
Schüler an	1 000	1 000	1 000
allgemeinbildenden Schulen	8 992	9 186	6 718
dar.: Grundschulen	3 973	2 773	2 450
Hauptschulen ¹⁾	2 375	2 272	1 253
Sonderschulen	322	354	246
Realschulen	886	1 351	841
Gymnasien	1 379	2 119	1 546
Integrierte Gesamtschulen ²⁾	–	220	273
Abendschulen und Kollegs	25	35	41
beruflichen Schulen	1 984	2 576	2 256
dar.: Berufsschulen ³⁾	1 600	1 970	1 660
Berufsfachschulen	183	326	262
Fachschulen ⁴⁾	102	95	119
Schulen des Gesundheitswesens	65	97	97 ⁵⁾

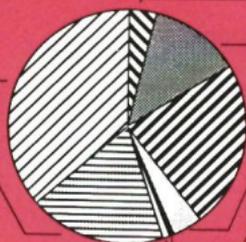
Schüler an allgemein- bildenden Schulen 1989

Hauptschulen¹⁾

Grundschulen

¹⁾ Einschl. schulartunabhängiger Orientierungsstufe.-

²⁾ Einschl. Freier Waldorfschulen.



Sonderschulen

Realschulen

Gymnasien

Integrierte Gesamtschulen²⁾

Abendschulen und Kollegs

Vorklassen und

Schulkindergärten

Statistisches Bundesamt 90 0572

Schulabgänger⁶⁾

nach Beendigung der Vollzeitschulpflicht
mit Realschul- oder gleichwertigem Abschluß

mit Hochschul- oder Fachhochschulreife

Auszubildende

Industrie und Handel

Handwerk

Sonstige Ausbildungsbereiche

Bestandene Abschlußprüfungen in der

beruflichen Ausbildung

Studenten⁸⁾

Universitäten⁹⁾

Kunsthochschulen

Fachhochschulen¹⁰⁾

Bestandene Prüfungen an

Hochschulen

Lehrer¹²⁾

Allgemeinbildende Schulen

Berufliche Schulen

Schulen des Gesundheitswesens

Hochschullehrer¹³⁾

Universitäten⁹⁾

Kunsthochschulen

Fachhochschulen¹⁰⁾

	1970	1980	1989
	1 000	1 000	1 000

	481	505	288 ⁷⁾
--	-----	-----	-------------------

	200	381	334 ⁷⁾
--	-----	-----	-------------------

	88	219	292 ⁷⁾
--	----	-----	-------------------

	1 269	1 715	1 552
--	-------	-------	-------

	725	787	783
--	-----	-----	-----

	420	702	533
--	-----	-----	-----

	124	226	237
--	-----	-----	-----

	•	568	643 ⁷⁾
--	---	-----	-------------------

	422	1 036	1 508
--	-----	-------	-------

	412	818	1 128
--	-----	-----	-------

	10	18	23
--	----	----	----

	–	200	357
--	---	-----	-----

	102 ¹¹⁾	124	159 ⁷⁾
--	--------------------	-----	-------------------

	314	498	490 ⁷⁾
--	-----	-----	-------------------

	41	75	91 ⁷⁾
--	----	----	------------------

	•	3	5 ⁷⁾
--	---	---	-----------------

	49	127	151 ⁷⁾
--	----	-----	-------------------

	48	105	121 ⁷⁾
--	----	-----	-------------------

	1	4	5 ⁷⁾
--	---	---	-----------------

	–	18	25 ⁷⁾
--	---	----	------------------

¹⁾ Einschl. schulartunabhängiger Orientierungsstufe. – ²⁾ Einschl. Freier Waldorfschulen. –

³⁾ Einschl. Berufsoberschulen, Berufsvorbereitungs- und Berufsgrundbildungsjahr. –

⁴⁾ Einschl. Fach- und Berufsakademien. – ⁵⁾ Ohne Hessen. – ⁶⁾ Allgemeinbildende und beruf-

liche Schulen. – ⁷⁾ 1988. – ⁸⁾ Jeweils Wintersemester. – ⁹⁾ Einschl. pädagogischer und theologischer

Hochschulen sowie Gesamthochschulen. – ¹⁰⁾ Ohne ehemalige Ingenieur-

akademien. – ¹¹⁾ 1973. – ¹²⁾ Hauptberufliche Lehrer (voll- und teilzeitbeschäftigt). –

¹³⁾ Wissenschaftliches und künstlerisches Personal.

KULTURELLE EINRICHTUNGEN

Im Kulturbereich wird nur für die Presse eine zentrale Erhebung vom Statistischen Bundesamt durchgeführt. Angaben über Theater werden vom Deutschen Städtetag, Informationen über die Filmtheater von der Spitzenorganisation der Filmwirtschaft (SPIO) zusammengestellt. Die übrigen Daten wurden vom Deutschen Volkshochschulverband, den Rundfunk- und Fernsehanstalten, dem Institut für Museumskunde der Staatlichen Museen Preußischer Kulturbesitz, dem Börsenverein des Deutschen Buchhandels, dem Deutschen Jugendherbergswerk und dem Deutschen Sportbund übernommen.

	Einheit	1970	1980	1989
Volkshochschulen	Anzahl	1 169	878	850 ¹⁾
Belegungen	1 000	5 693	8 045	9 037 ¹⁾
Öffentliche Theater	Anzahl	194	221	319 ¹⁾
Plätze	1 000	127	134	155 ¹⁾
Besucher	1 000	17 655	17 377	15 394 ¹⁾
Filmtheater	Anzahl	•	3 354	3 246 ¹⁾
Plätze	1 000	•	910	627 ¹⁾
Besucher	1 000	•	143 800	108 900 ¹⁾
Hörfunk und Fernsehen				
Hörfunkteilnehmer	1 000	19 622	23 323	27 427 ²⁾
Fernsehteilnehmer	1 000	16 675	21 190	24 142 ²⁾
Museen	Anzahl	•	•	2 107 ¹⁾
Besucher	1 000	•	•	66 377 ¹⁾
Buchproduktion				
Erstauflagen	Anzahl	38 703	54 572	50 786 ³⁾
Neuauflagen	Anzahl	8 393	12 604	17 825 ³⁾
Presse				
Zeitungen	Anzahl	•	368	354 ³⁾
Zeitschriften	Anzahl	•	6 243	7 642 ³⁾
Jugendherbergen	Anzahl	633	566	523
Betten	Anzahl	75 962	71 548	68 688
Übernachtungen	1 000	7 790	10 805	8 840
Deutscher Sportbund				
Vereine	Anzahl	39 201	53 451	66 652
Mitglieder	1 000	8 287	14 441	18 422
Sportabzeichenverleihungen	1 000	216	434	519

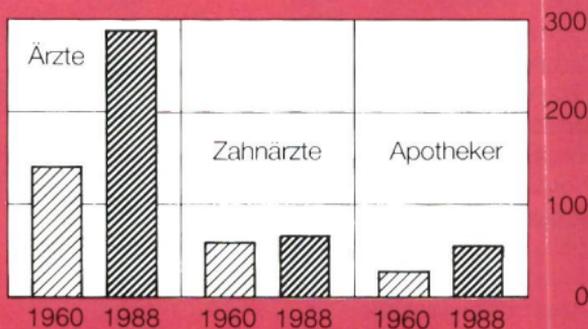
¹⁾ 1988. – ²⁾ Gebührenpflichtige und gebührenbefreite Hörfunk- und Fernsehgeräte; ohne anmelderefreie Zweitgeräte (z. B. in Privathaushalten). – ³⁾ 1987.

GESUNDHEITSWESEN

Die Statistiken über den Gesundheitszustand und die medizinische Versorgung der Bevölkerung basieren in der Regel auf den Meldungen der berufsständischen Kammern der Ärzte sowie der Gesundheitsämter und Krankenhäuser. Der Mikrozensus liefert in mehrjährigen Abständen Informationen über kranke und unfallverletzte Personen.

Meldepflichtige Erkrankungen	1970	1980	1989
Typhus	477	352	204
Salmonellose	12 410	48 537	63 600
Tuberkulose (alle Formen)	48 262	25 924	13 379 ¹⁾
Diphtherie	57	19	4
Kinderlähmung	15	7	4
Geschlechtskrankheiten	81 884 ²⁾	57 786	8 740
Gehirn- und Hirnhautentzündung	6 787	6 120	3 029
Übertragbare Gelbsucht	21 770	20 011	9 763
Häufigste Todesursachen			
Krankheiten des Kreislaufsystems	324 095	359 503	341 428 ¹⁾
dar. Hirngefäßkrankheiten	106 740	102 329	84 723 ¹⁾
Bösartige Neubildungen	142 423	156 734	169 157 ¹⁾
Unfälle	38 997	27 692	19 778 ¹⁾

**Ärzte, Zahnärzte,
Apotheker**
Je 100 000 Einwohner



Statistisches Bundesamt 90 0573

Ärzte und Pflegepersonal	1970	1980	1988
Ärzte	99 654	139 431	177 001
Zahnärzte	31 175	33 240	39 644
Tierärzte	8 598	9 441	11 707
Krankenpflegepersonen ³⁾	175 183	281 651	331 704
Hebammen ³⁾	5 563	4 981	5 810

	1970	1980	1988
Apotheken			
Apotheken	11 526	16 244	18 301
Apotheker	20 866	28 674	34 498
Krankenhäuser			
Krankenhäuser	3 587	3 234	3 069
Betten (tatsächlich betriebene) ⁴⁾	683 254	707 710	672 834
Ärzte	46 550	72 540	89 698
dar. Ausländer	4 613	8 590	4 320
Stationär Behandelte (in 1 000)	9 338	11 596	13 227
Verweildauer in Tagen ⁵⁾	25	20	17
Bettenausnutzung (in %) ⁵⁾	89	85	87
Schwangerschaftsabbrüche	•	87 702	75 297 ⁶⁾

¹⁾ 1988. - ²⁾ 1971. - ³⁾ Nur in Krankenhäusern tätige Personen. - ⁴⁾ 1970 und 1980 planmäßige Betten. - ⁵⁾ Durchschnitt. - ⁶⁾ 1989.

SOZIALLEISTUNGEN

Informationen über die Sozialleistungen werden aus den Unterlagen der Sozialleistungsträger sowie den amtlichen Statistiken der Sozialhilfe, der Kriegsopferfürsorge und der Jugendhilfe gewonnen. Die Angaben zum Arbeitslosengeld und Kindergeld wurden von der Bundesanstalt für Arbeit, Nürnberg, übernommen.

	Einheit	1970	1980	1989
Gesetzliche Krankenversicherung				
Mitglieder (einschl. Rentner)	1 000	30 646	35 395	37 001 ¹⁾
Ausgaben	Mill. DM	25 179	89 834	134 376 ¹⁾
Gesetzliche Unfallversicherung				
Rentenbestand ²⁾	1 000	1 018	1 005	939 ¹⁾
Ausgaben ³⁾	Mill. DM	4 881	11 356	14 038 ¹⁾
Rentenversicherung				
Arbeiter: Rentenbestand	1 000	6 921	8 509	9 057
Ausgaben	Mill. DM	31 939	80 145	104 644 ¹⁾
Angestellte: Rentenbestand	1 000	2 537	3 871	5 061
Ausgaben	Mill. DM	16 409	57 131	86 672 ¹⁾
Knappschaftliche:				
Rentenbestand	1 000	753	727	709
Ausgaben	Mill. DM	6 131	13 303	15 922 ¹⁾

	Einheit	1970	1980	1989
Arbeitslosengeld und Arbeitslosenhilfe				
Leistungsempfänger	1 000	113	576	1 384
Ausgaben	Mill. DM	722	10 220	25 779
Kriegsopferversorgung				
Anerkannte Versorgungsberechtigte	1 000	2 564	1 952	1 364
Sozialhilfe				
Empfänger	1 000	1 491	2 144	3 349 ¹⁾
Ausgaben	Mill. DM	3 335	13 266	27 010 ¹⁾
Jugendhilfe				
Ausgaben	Mill. DM	1 379	5 313	9 258 ¹⁾⁴⁾
Kindergeld				
Empfänger ⁵⁾	1 000	14 065 ⁶⁾	12 541	10 117
Ausgaben	Mill. DM	11 588 ⁶⁾	13 393	10 866
Wohngeld				
Empfänger ⁷⁾	1 000	908	1 486	1 583
Ausgaben	Mill. DM	599	1 835	3 690

¹⁾ 1988. – ²⁾ Ohne Schülerunfallversicherung. – ³⁾ 1988 einschl. Schülerunfallversicherung. – ⁴⁾ Einschl. Ausgaben kreisangehöriger Gemeinden ohne eigenes Jugendamt. – ⁵⁾ Kinder von Empfangsberechtigten; Stand: Nov./Dez. – ⁶⁾ 1975. – ⁷⁾ Ohne rückwirkende Bewilligungen.

FINANZEN UND STEUERN

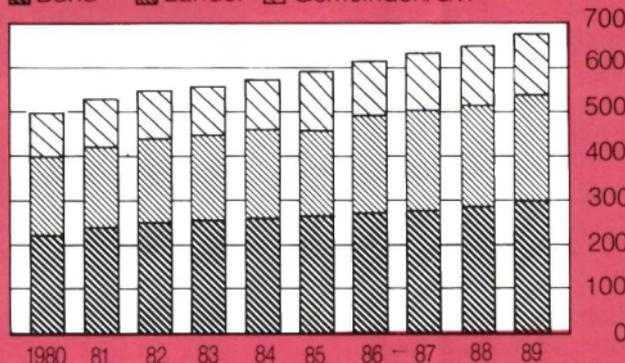
Die Finanzstatistiken vermitteln einen umfassenden Überblick über die Entwicklung der öffentlichen Finanzwirtschaft. In unterschiedlicher Periodizität und Gliederung werden Angaben über die Ausgaben, Einnahmen und Schulden der öffentlichen Haushalte sowie über das Personal und die Versorgungsempfänger des öffentlichen Dienstes nachgewiesen. Die durch Auswertung der Besteuerungsunterlagen regelmäßig erstellten Steuerstatistiken geben Aufschluß über Höhe und Struktur der Steuereinnahmen sowie ihrer Bemessungsgrundlagen wie Einkommen, Gewinne, Vermögen, Umsätze, Verbrauch. Die jährlichen Meldungen der Gemeinden liefern Regionalergebnisse über das Aufkommen und die Bemessungsgrundlagen der Grund- und Gewerbesteuern.

	1970	1980	1989
Öffentliche Haushalte	Mill. DM	Mill. DM	Mill. DM
Ausgaben¹⁾	196 330	498 088	675 469
Bund	88 207	217 579	292 436
Länder	77 094	208 648	280 603
Gemeinden/Gv.	56 486	145 578	193 115

Ausgaben der öffentlichen Haushalte nach Körper-schaftsgruppen

Mrd. DM

■ Bund ▨ Länder ▩ Gemeinden/Gv.



Statistisches Bundesamt 90 0574

	1970	1980	1989
	Mill. DM	Mill. DM	Mill. DM
Ausgewählte Ausgabenarten			
Personalausgaben	61 484	162 570	218 629
Laufender Sachaufwand	31 713	75 146	109 325
Zinsausgaben	6 864	29 649	61 313
Baumaßnahmen	25 797	46 634	43 983
Ausgewählte Aufgabenbereiche			
Verteidigung	19 831	40 937	53 146 ²⁾
Öffentl. Sicherheit, Rechtsschutz	7 889	22 213	29 882 ²⁾
Schulen, Hochschulen u. a.	24 784	73 031	88 111 ²⁾
Wissenschaft, Forschung	2 819	9 707	11 949 ²⁾
Soziale Sicherung	40 355	107 995	140 905 ²⁾
Gesundheit, Sport, Erholung	10 208	31 657	40 670 ²⁾
Wohnungswesen u. Raumordnung	10 727	30 346	35 890 ²⁾
Wirtschaftsförderung	14 417	22 574	28 046 ²⁾
Verkehr und Nachrichtenwesen	17 585	31 324	29 489 ²⁾
Kassenmäßige Steuereinnahmen	152 664	364 916	535 525
Gemeinschaftssteuern	99 949	267 300	396 941
Lohnsteuer	35 086	111 559	181 832
Veranlagte Einkommensteuer	16 001	36 796	36 799
Kapitalertragsteuer	2 021	4 175	12 648
Körperschaftsteuer	8 716	21 322	34 181
Umsatz-(Mehrwert-)steuer	26 791	52 851	67 995
Einfuhrumsatzsteuer	11 334	40 597	63 484

	1970	1980	1989
	Mill. DM	Mill. DM	Mill. DM
Bundessteuern	27 505	46 053	61 338
dar.: Versicherungsteuer	617	1 779	4 190
Zölle ³⁾	2 980	4 603	•
Tabaksteuer	6 536	11 288	15 509
Kaffeesteuer	1 057	1 478	1 793
Branntweinabgaben	2 228	3 885	3 920
Mineralölsteuer	11 512	21 351	32 965
Landessteuern	9 531	16 072	24 209
dar.: Vermögensteuer	2 877	4 664	5 775
Erbschaftsteuer	523	1 017	2 082
Grunderwerbsteuer	465	1 019	3 606
Kraftfahrzeugsteuer	3 830	6 585	9 167
Rennwett- und Lotteriesteuer	566	1 282	1 935
Biersteuer	1 175	1 262	1 260
Zölle ³⁾	•	•	6 795
Gemeindesteuern	15 679	35 491	46 246
dar.: Grundsteuer A und B	2 683	5 804	8 490
Gewerbesteuer	12 117	27 960	36 706
Es verbleiben nach Verteilung			
dem Bund	83 705	177 542	249 786
den Ländern ⁴⁾	50 482	125 474	189 215
den Gemeinden/Gv. ⁵⁾	18 240	51 299	73 650
den Europäischen Gemeinschaften	—	10 619	22 795
Außerdem:			
Lastenausgleichsabgaben	1 582	75	0
Schulden⁶⁾	123 174	453 962	915 345
Bund	54 456	229 988	490 539
dar. Lastenausgleichsfonds	6 710	2 529	31
ERP-Sondervermögen	1 296	3 200	6 753
Länder	27 448	136 032	307 684
Gemeinden/Gv.	39 974	84 743	110 369 ⁷⁾

	1970	1980	1989
Personal⁸⁾	1 000	1 000	1 000
Bund ⁹⁾	3 099	3 598	3 548
Länder	305	316	311
Gemeinden/Gv.	1 210	1 568	1 521
Kommunale Zweckverbände	758	920	987
Deutsche Bundesbahn	19	30	38
Deutsche Bundespost	405	338	255
Dienstverhältnis	402	426	437
Beamte und Richter	1 402	1 673	1 631
Angestellte	900	1 126	1 153
Arbeiter	796	800	764

¹⁾ Um Zahlungen zwischen den Gebietskörperschaften bereinigt. - ²⁾ 1988. - ³⁾ 1970 und 1980 unter Bundessteuern, 1989 gesonderter Nachweis. - ⁴⁾ Einschl. staatlicher Steuern der Stadtstaaten. - ⁵⁾ Einschl. Gemeindesteuern der Stadtstaaten. - ⁶⁾ Ohne Schulden bei öffentlichen Haushalten. - ⁷⁾ Ohne Schulden der kommunalen Eigenbetriebe. - ⁸⁾ Vollzeitbeschäftigte des unmittelbaren öffentlichen Dienstes. - ⁹⁾ Ohne Soldaten.

WIRTSCHAFTSRECHNUNGEN UND VERSORGUNG

Die laufenden Wirtschaftsrechnungen basieren auf den monatlichen Anschreibungen von ca. 1 000 ausgewählten Haushalten in Haushaltsbüchern. Sie geben insbesondere Auskunft über die Einnahmequellen, die Ausgaben nach Arten und Verwendungszweck sowie die Ausstattung mit langlebigen Gebrauchsgütern. In fünfjährigen Abständen (zuletzt 1988) finden zusätzlich Einkommens- und Verbrauchsstichproben bei ca. 55 000 Haushalten statt. Weitere Informationen über den Verbrauch an Nahrungs- und Genußmitteln liefert u. a. die Verbrauchsteuerstatistik.

	Einheit	1970	1980	1989
Ausgewählte Private Haushalte				
Haushaltstyp ¹⁾	Anzahl	154	163	165
²⁾	Anzahl	342	381	384
³⁾	Anzahl	393	428	401
Haushaltsbruttoeinkommen ⁴⁾				
Haushaltstyp ¹⁾	DM	558	1 330	2 099
²⁾	DM	1 507	3 697	5 244
³⁾	DM	2 654	5 839	8 313
Abzüge für Einkommen- und Vermögensteuer ²⁾⁴⁾	DM	129	400	502
Pflichtbeiträge zur Sozial- versicherung ²⁾⁴⁾	DM	157	455	728

	Einheit	1970	1980	1989
Ausgaben für den privaten Verbrauch ⁴⁾				
Haushaltstyp 1 ¹⁾	DM	518	1 171	1 673
2 ²⁾	DM	1 089	2 443	3 325
3 ³⁾	DM	1 867	3 799	4 953
darunter: ²⁾⁴⁾				
Nahrungsmittel	DM	327	586	697
Genußmittel	DM	58	100	96
Kleidung, Schuhe	DM	118	227	267
Wohnungsmieten ⁵⁾	DM	168	401	696
Elektrizität, Gas, Brennstoffe u. ä.	DM	51	159	179
Kraftfahrzeughaltung	DM	92	265	426
Nachrichtenübermittlung ⁶⁾	DM	8	43	61
Körper- und Gesundheitspflege	DM	39	73	111
Bildung, Unterhaltung, Freizeit	DM	79	211	354
Pauschalreisen	DM	2	33	24
Vermögensbildung	DM	97	383	478

Monatliche Ausgaben für den Privaten Verbrauch 1989



2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen (Haushaltstyp 1)



4-Personen-Haushalte von Angestellten und Arbeitern mit mittlerem Einkommen (Haushaltstyp 2)



4-Personen-Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen (Haushaltstyp 3)

Statistisches Bundesamt 90 0575

Ausstattung privater Haushalte²⁾

Verkehr und Nachrichtenübermittlung

	Einheit	1970	1980	1989
Personenkraftwagen	%	51	82	96
Krafträder ⁷⁾	%	8	9	8
Telefon	%	20	86	99

	Einheit	1970	1980	1989
Bildung und Unterhaltung				
Schwarzweiß-Fernsehgeräte	%	89	57	31
Farbfernsehgeräte	%	4	74	95
Videorecorder	%	•	•	49
Stereo-Rundfunkgeräte	%	–	34	48
Stereo-Kompaktanlagen	%	–	37	67
Plattenspieler	%	49	66	40
Cassetten-Recorder	%	–	81 ⁸⁾	75 ⁸⁾
Heimcomputer	%	•	•	26
Fotoapparate	%	94	96	99
Haushaltsführung				
Kühlschränke	%	94	84 ⁹⁾	81 ⁹⁾
Tiefkühltruhen, -schränke	%	19	63	75
Kühl- und Gefrierkombinationen	%	•	17	25
Geschirrspülmaschinen	%	2	26	53
Elektr. Nähmaschinen	%	48	76	77
Elektr. Bügelmaschinen	%	9	18	14
Waschvollautomaten	%	38	79	97 ¹⁰⁾
Staubsauger	%	89	99	99
Elektrische Heimwerkergeräte	%	•	41	62

	Einheit	1970/71	1980/81	1988/89
Verbrauch an Nahrungs- und Genußmitteln¹¹⁾				
Getreideerzeugnisse (Mehlwert)	kg	66,0	67,8	74,6
Reis	kg	1,6	2,0	2,8
Kartoffeln	kg	102,0	80,5	72,6
Fleisch und Fleischerzeugnisse	kg	79,0	100,5 ¹²⁾	100,2 ¹²⁾
Trinkmilch	l	92,5	84,5 ¹²⁾	91,7 ¹²⁾
Zigaretten ¹²⁾	St	1 943	2 086	1 917
Bier ¹²⁾	l	141	146	143
Branntwein ¹²⁾	l Alkohol	3,0	3,1	2,1

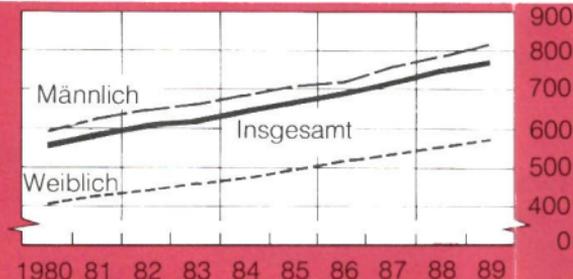
¹⁾ 2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen. – ²⁾ 4-Personen-Haushalte von Angestellten und Arbeitern mit mittlerem Einkommen. – ³⁾ 4-Personen-Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen. – ⁴⁾ Je Haushalt und Monat. ⁵⁾ Einschl. des Mietwertes für Eigentümerwohnungen. – ⁶⁾ Post-, Telegramm- und Fernspreckgebühren. – ⁷⁾ Einschl. Kleinkrafträdern. – ⁸⁾ Einschl. Tonbandgeräten. – ⁹⁾ Ohne Kühl- und Gefrierkombinationen. – ¹⁰⁾ Einschl. Waschkombinationen. – ¹¹⁾ Je Einwohner und Jahr. – ¹²⁾ Kalenderjahr (1970, 1980, 1989).

LÖHNE UND GEHÄLTER

Die Löhne und Gehälter werden laufend in den Verdiensterhebungen erfaßt; nachgewiesen werden absolute Durchschnittsbeträge sowie Indexzahlen für bestimmte Gruppen von Arbeitnehmern. Zusätzlich finden in mehrjährigen Abständen Gehalts- und Lohnstrukturerhebungen statt.

	Einheit	1970	1980	1989
Industrie¹⁾				
Bezahlte Wochenstunden	Std.	44,0	41,6	40,1
männliche Arbeiter	Std.	44,8	42,1	40,4
weibliche Arbeiter	Std.	40,7	40,0	38,7
Bruttostundenverdienste	DM	6,09	13,41	19,16
männliche Arbeiter	DM	6,49	14,16	20,09
weibliche Arbeiter	DM	4,49	10,25	14,76
Index der Bruttostundenverdienste	1985 = 100	38,4	82,5	116,5
männliche Arbeiter	1985 = 100	38,7	82,5	116,4
weibliche Arbeiter	1985 = 100	36,4	81,6	117,1

Durchschnittliche Bruttowochenverdienste der Arbeiter in der Industrie DM



Statistisches Bundesamt 90 0576

	Einheit	1970	1980	1989
Bruttowochenverdienste	DM	268	559	768
männliche Arbeiter	DM	292	596	811
weibliche Arbeiter	DM	183	408	571
Bruttomonatsverdienste	DM	1 408	3 320	4 777
männliche Angestellte	DM	1 612	3 648	5 244
weibliche Angestellte	DM	1 009	2 416	3 487
Handwerk				
Bruttostundenverdienste ²⁾	DM	6,29	13,77	18,24
Landwirtschaft				
Index der Tariflöhne	1985 = 100	•	•	109,6 ³⁾

	Einheit	1970	1980	1989
Großhandel				
Bruttomonatsverdienste	DM	1 201	2 746	3 743
männliche Angestellte	DM	1 380	3 090	4 162
weibliche Angestellte	DM	918	2 086	2 874
Einzelhandel				
Bruttomonatsverdienste	DM	926	2 132	2 903
männliche Angestellte	DM	1 290	2 760	3 616
weibliche Angestellte	DM	775	1 787	2 460
Kreditinstitute				
Bruttomonatsverdienste	DM	1 221	2 702	3 846
männliche Angestellte	DM	1 425	3 047	4 333
weibliche Angestellte	DM	1 020	2 360	3 327
Versicherungsgewerbe				
Bruttomonatsverdienste	DM	1 222	2 895	4 170
männliche Angestellte	DM	1 404	3 280	4 665
weibliche Angestellte	DM	1 039	2 510	3 641
Gewerbliche Wirtschaft und Gebietskörperschaften				
Index der tariflichen				
Stundenlöhne	1985 = 100	36,7	82,2	115,8
Monatsgehälter	1985 = 100	39,9	83,7	112,6

¹⁾ Einschl. Hoch- und Tiefbau. – ²⁾ Nur männliche Vollgesellen. – ³⁾ Ab 1985 neues Wägungsschema; mit vorhergehenden Zeiträumen nicht vergleichbar.

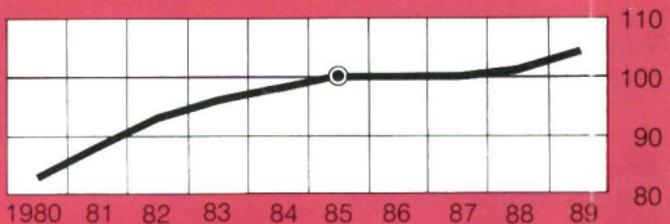
PREISE

Die amtliche Preisstatistik ist überwiegend auf den Nachweis von Preisveränderungen in der Form von Meß- und Indexzahlen ausgerichtet. Die überwiegend auf das Basisjahr 1985 bezogenen Meßzahlen für die Preise einzelner Güter werden für bestimmte Bereiche zusammengefaßt und entsprechend ihrer Umsatz- oder Ausgabenbedeutung gewichtet. Als gewogener Durchschnitt aus den einzelnen Meßzahlen ergibt sich der jeweilige Preisindex.

	Einheit	1970	1980	1989
Index der Einkaufspreise				
landwirtschaftl. Betriebsmittel ¹⁾	1985 = 100	52	87	96
Index der Erzeugerpreise ¹⁾				
landwirtschaftlicher Produkte	1985 = 100	67	97	100
gewerblicher Produkte	1985 = 100	50	82	99
Investitionsgüter	1985 = 100	50	83	110
Verbrauchsgüter	1985 = 100	48	84	100

	Einheit	1970	1980	1989
Index der Grundstoffpreise ¹⁾	1980 = 100	57	100	108
Land- und Forstwirtschaft	1980 = 100	69	100	99
Produzierendes Gewerbe	1980 = 100	55	100	109
Preisindex				
für Wohngebäude ²⁾	1980 = 100	52	100	126
für den Straßenbau	1980 = 100	57	100	109
Index der				
Großhandelsverkaufspreise ¹⁾	1985 = 100	51	85	95
Einzelhandelspreise	1980 = 100	63	100	121

Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte 1985 = 100



Statistisches Bundesamt 90 0577

	Einheit	1970	1980	1989
Preisindex für die Lebenshaltung				
Alle privaten Haushalte	1985 = 100	50	83	104
darunter für:				
Nahrungsmittel, Getränke,				
Tabakwaren	1985 = 100	56	86	103
Bekleidung, Schuhe	1985 = 100	50	85	106
Wohnungsmieten, Energie	1985 = 100	43	79	101
Haushalte von				
Beamten und Angestellten ³⁾	1985 = 100	50	82	105
Arbeitern und Angestellten ⁴⁾	1985 = 100	51	83	104
Renten- und Sozialhilfeempfangern ⁵⁾	1985 = 100	51	83	104
Einfache Lebenshaltung eines Kindes ⁶⁾	1985 = 100	50	84	105
Index der				
Einfuhrpreise	1985 = 100	42	80	84
Ausfuhrpreise	1985 = 100	51	84	102

¹⁾ Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - ²⁾ Bauleistungen am Bauwerk. - ³⁾ 4-Personen-Haushalte mit höherem Einkommen. - ⁴⁾ 4-Personen-Haushalte mit mittlerem Einkommen. - ⁵⁾ 2-Personen-Haushalte mit geringem Einkommen. - ⁶⁾ Bedarfsschema für die Lebenshaltung 1976, mit der Preisentwicklung auf 1985 fortgerechnet.

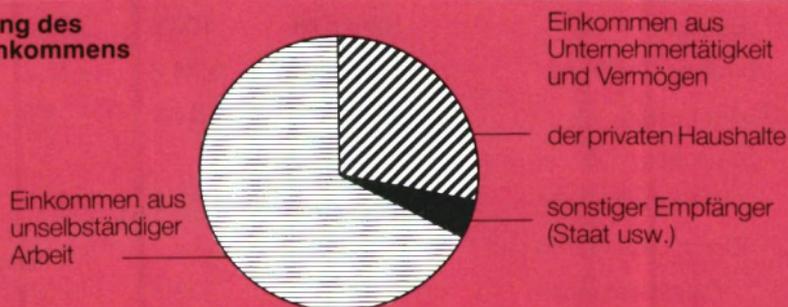
SOZIALPRODUKT

Im System der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen werden die Ergebnisse aus praktisch allen Gebieten der Wirtschafts- und Finanzstatistik zusammengeführt. Wichtige Eckdaten sind das Bruttonationalprodukt, das in zusammengefaßter Form ein Bild der wirtschaftlichen Leistung der Volkswirtschaft vermittelt, und das Volkseinkommen als die Summe aller Erwerbs- und Vermögenseinkommen, die Inländern zugeflossen sind.

	Einheit	1970	1980	1989
Bruttoinlandsprodukt	Mrd. DM	675,3	1 478,9	2 237,0
Bruttowertschöpfung				
Land- und Forstwirtschaft	Mrd. DM	21,8	30,4	35,7
Warenproduzierendes Gewerbe	Mrd. DM	333,7	632,2	896,3
Handel und Verkehr	Mrd. DM	103,5	225,7	320,7
Dienstleistungsunternehmen	Mrd. DM	114,4	335,1	627,3
Staat, private Haushalte u. ä.	Mrd. DM	72,6	199,6	285,1
Volkseinkommen	Mrd. DM	530,4	1 148,6	1 751,1
je Einwohner	DM	8 745	18 656	26 878 ¹⁾
Einkommen aus unselbständ. Arbeit	Mrd. DM	360,6	844,4	1 176,1
Bruttolohn- und -gehaltsumme	Mrd. DM	307,9	690,2	946,7
monatlich je Arbeitnehmer	DM	1 153	2 407	3 192
Sozialbeiträge der Arbeitgeber	Mrd. DM	52,7	154,3	229,4
Einkommen aus Unternehmer- tätigkeit und Vermögen	Mrd. DM	169,8	304,2	575,0

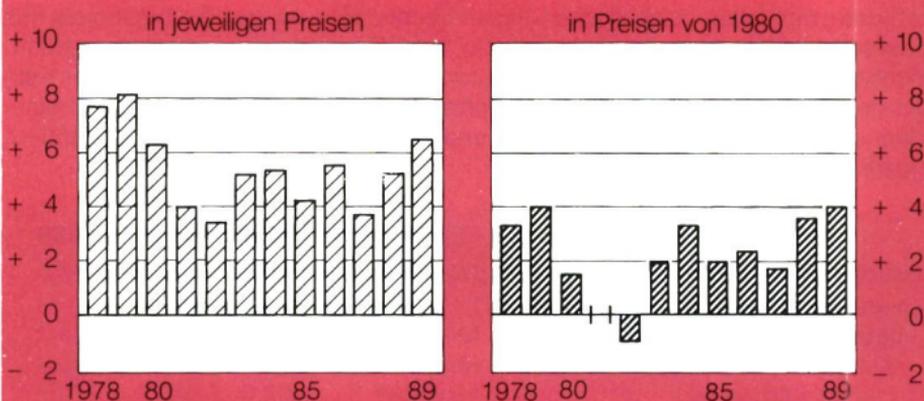
¹⁾ 1988.

Verteilung des Volkseinkommens 1989



Bruttosozialprodukt

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %



Statistisches Bundesamt 90 0579

	Einheit	1970	1980	1989
Bruttosozialprodukt				
in jeweiligen Preisen	Mrd. DM	675,7	1 485,2	2 260,4
Verwendung				
Privater Verbrauch	Mrd. DM	368,9	840,8	1 213,4
Staatsverbrauch	Mrd. DM	106,5	297,8	418,3
Anlageinvestitionen	Mrd. DM	172,1	335,8	462,9
Ausrüstungen	Mrd. DM	65,9	127,3	207,6
Bauten	Mrd. DM	106,2	208,5	255,3
Vorratsveränderung	Mrd. DM	+ 14,2	+ 13,8	+ 25,1
Außenbeitrag	Mrd. DM	+ 14,1	- 3,0	+ 140,7
Ausfuhr von Waren und				
Dienstleistungen	Mrd. DM	152,9	422,3	778,2
Einfuhr von Waren und				
Dienstleistungen	Mrd. DM	138,8	425,3	637,6
in Preisen von 1980	Mrd. DM	1 134,0	1 485,2	1 769,2

UMWELTSCHUTZ

Aussagen zu wichtigen Aspekten des Umweltschutzes sind in den Statistiken über die Investitionen für Umweltschutz (jährlich) sowie die Abfallbeseitigung (dreijährlich) enthalten. Über die auf diesem Gebiet getätigten Ausgaben der öffentlichen Haushalte informiert die Finanzstatistik.

	Einheit	1975	1979	1987
Produzierendes Gewerbe				
Investitionen für Umweltschutz				
Abfallbeseitigung	Mill. DM	178	160	613
Gewässerschutz	Mill. DM	911	773	1 324
Lärmbekämpfung	Mill. DM	210	201	269
Luftreinhaltung	Mill. DM	1 214	965	5 541
Abfallbeseitigung ¹⁾				
Betriebe	Anzahl	71 168	73 454 ²⁾	64 847
dar. mit Beseitigungsanlagen	Anzahl	7 783	6 794 ²⁾	7 722
Abfall- u. Reststoffmenge	Mill. t	115	207 ²⁾	206
Produktion von Pflanzen- behandlungs- und Schädlings- bekämpfungsmitteln				
	1 000 t	231	226	235 ³⁾
Öffentliche Haushalte				
Ausgaben für Umweltschutz				
Abfallbeseitigung	Mill. DM	1 937	2 748	4 921
Abwasserbeseitigung	Mill. DM	5 918	8 400	10 529
Reinhaltung von Luft, Wasser, Erde	Mill. DM	445	844	1 757
Öffentliche Abfallbeseitigung				
Abfallbehandlungs- und -beseitigungsanlagen	Anzahl	4 616	3 033 ²⁾	3 220
Deponien	Anzahl	4 526	2 918 ²⁾	3 082
Abfallverbrennungsanlagen	Anzahl	47	44 ²⁾	47
Kompostierungs- u. a. Anlagen	Anzahl	43	71 ²⁾	91
Umladestationen und Sammel- stellen für Gewerbeabfälle				
	Anzahl	63	110 ²⁾	157
Angelieferte Abfallmenge	Mill. t	59	83 ²⁾	100
Öffentliche Abwasserbeseitigung				
Abwasserableitung	Mill. m ³	6 452	7 508	8 941
dar. biologisch behandelt	Mill. m ³	3 883	6 102	8 603

¹⁾ Einschl. Abfallbeseitigung in Krankenhäusern. 1975 ohne Abgabe von Abfallmengen an weiterverarbeitende Betriebe oder den Altstoffhandel. - ²⁾ 1980. - ³⁾ 1989.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	Bundes- gebiet	Schles- wig- Holstein	Ham- burg
Fläche ¹⁾	1 000 km ²	248,6	15,7	0,8
Bevölkerung ²⁾	1 000	61 715	2 565	1 603
männlich	1 000	29 693	1 237	753
weiblich	1 000	32 022	1 328	850
Einwohner je km ² ¹⁾	Anzahl	248	163	2 122
Eheschließungen	1 000	398	17	9
Lebendgeborene	1 000	682	27	15
Gestorbene	1 000	698	31	21
Erwerbstätige ³⁾	1 000	27 742	1 166	741
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 000	1 039	52	6
Produzierendes Gewerbe	1 000	11 337	349	194
Handel, Verkehr und Nachrichtenüberm.	1 000	4 970	242	209
Übrige Wirtschaftsbereiche	1 000	10 397	523	333
Beschäftigte ausländische Arbeitnehmer ⁴⁾	1 000	1 689	26	53
Arbeitslose ⁵⁾	1 000	2 038	101	83
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	1 000 ha	11 885	1 075	15
Landwirtschaftliche Betriebe ⁶⁾	1 000	649	28	1
Bergbau und Verarb. Gewerbe				
Beschäftigte ⁵⁾⁷⁾	1 000	7 213	169	134
Umsatz ⁷⁾⁸⁾	Mrd. DM	1 704	41	79
Baugenehmigungen ⁹⁾	Anzahl	276 042	8 754	3 307
Bestand an Wohnungen ¹⁰⁾	1 000	26 280	1 123	791
Bestand an Personenkraftwagen ¹¹⁾	1 000	29 755 ¹²⁾	1 213	661
Spareinlagen	Mill. DM	715 236 ¹³⁾	20 080	17 118
Schüler und Studenten ¹⁴⁾	1 000	10 579	415	290
Ärzte in Krankenhäusern ¹⁵⁾	1 000	90	4	3
Betten in Krankenhäusern ¹⁵⁾	1 000	673	27	16
Kassenmäßige Steuereinnahmen ¹⁶⁾	Mill. DM	535 525	14 393	42 217
Bruttostundenverdienste				
der Industriearbeiter	DM	19,16	18,56	21,15
Bruttomonatsverdienste der Angestellten				
in Industrie und Handel	DM	4 190	3 764	4 454

¹⁾ 1988. - ²⁾ Fortschreibungsergebnis (Stand: 31. 12. 1988) auf der Basis der Volkszählung vom 25. 5. 1987. - ³⁾ Ergebnis des Mikrozensus vom April 1989. - ⁴⁾ Sozialversicherungspflichtig; Ende Juni. - ⁵⁾ Jahresdurchschnitt. - ⁶⁾ Ab 1 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche. - ⁷⁾ Betriebe mit im allgem. 20 Beschäftigten und mehr. - ⁸⁾ Ohne Umsatz-(Mehrwert-)Steuer. - ⁹⁾ Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden (einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden). -

LÄNDER 1989

Nieder-sachsen	Bremen	Nord-rhein-West-falen	Hessen	Rhein-land-Pfalz	Baden-Würt-tem-berg	Bayern	Saar-land	Berlin (West)
47,4	0,4	34,1	21,1	19,8	35,8	70,6	2,6	0,5
7 185	662	16 874	5 569	3 653	9 433	11 049	1 054	2 068
3 472	314	8 100	2 690	1 761	4 568	5 323	506	970
3 713	348	8 774	2 879	1 892	4 865	5 727	548	1 099
152	1 638	495	264	184	264	157	410	4 306
47	4	110	35	24	59	71	7	13
77	7	187	59	40	112	127	11	21
84	8	190	63	43	94	121	12	30
3 112	276	6 973	2 561	1 629	4 447	5 416	428	995
182	/	129	67	74	143	374	/	8
1 176	89	3 030	978	674	2 100	2 268	179	301
562	74	1 277	501	271	665	898	81	190
1 192	111	2 537	1 015	609	1 540	1 877	164	497
90	15	437	195	57	395	306	19	96
294	41	688	143	102	182	266	46	92
2 722	10	1 583	769	721	1 494	3 426	70	1
100	0	83	48	49	109	225	3	0
653	77	1 980	640	376	1 482	1 401	136	166
176	25	470	140	97	309	285	30	51
29 620	1 183	59 448	20 916	18 235	60 578	65 475	2 878	5 648
2 961	325	7 229	2 363	1 516	3 855	4 589	438	1 084
3 442	275	7 914	2 851	1 848	4 752	5 489	534	718
67 448	7 151	170 313	66 295	40 358	116 545	139 278	10 551	19 214
1 238	122	3 021	921	585	1 643	1 805	168	370
9	1	23	8	4	14	16	2	5
68	8	177	68	41	99	124	12	32
41 306	7 711	159 047	53 351	23 725	81 842	84 757	6 335	20 843
19,27	20,80	19,42	19,46	19,04	19,46	18,07	19,81	19,18
3 948	4 198	4 212	4 251	4 201	4 364	4 073	4 100	4 208

¹⁰⁾ 25. 5. 1987. - ¹¹⁾ Stand 1. 7. - ¹²⁾ Einschl. Fahrzeugen der Bundesbahn und -post. - ¹³⁾ Einschl. Postgiro- und Postsparkassenämtern sowie Kreditinstituten mit überregionalen Aufgaben ohne Filialnetz. - ¹⁴⁾ An allgemeinbildenden Schulen, beruflichen Schulen, Schulen des Gesundheitswesens sowie an Hochschulen. - ¹⁵⁾ 1988. - ¹⁶⁾ Bundes-, Landes- und Gemeinde-steuern vor der Verteilung.

DEUTSCHE DEMOKRATISCHE REPUBLIK UND BERLIN (OST)

Die nachfolgenden Angaben wurden auf der Grundlage von Daten des Statistischen Amtes der DDR zusammengestellt. Wegen der vielfach anderen Bezeichnungen oder systematischen Gruppierungen ist ein Vergleich mit der Statistik der Bundesrepublik Deutschland nur bedingt möglich.

Geographische Angaben

Anliegerstaaten und Länge der Grenzen

Bundesrepublik Deutschland	2 292 km
Polen	1 378 km
Tschechoslowakei	460 km
	454 km

Ortshöhenlagen (in m über Normal-Null)

Oberwiesenthal (höchste)	920 m
Stralsund (niedrigste)	5 m

Bodenerhebungen (über 1000 m über Normal-Null)

Fichtelberg (Erzgebirge)	1 214 m
Brocken (Harz)	1 142 m
Auersberg (Erzgebirge)	1 019 m

Flüsse (über 100 km schiffbare Länge in der DDR)

	Länge	darunter schiffbar
Elbe ¹⁾	566 km	566 km
Saale	427 km	124 km
Havel	343 km	243 km
Spree	382 km	147 km
Oder ¹⁾	162 km	162 km

¹⁾ Innerhalb der DDR.

Seen (Fläche über 20 km²)

Müritz	115,3 km ²
Schweriner See	65,5 km ²
Plauer See	38,7 km ²
Kummerower See	32,9 km ²
Kölpinsee	20,5 km ²

Deutsche Demokratische Republik und Berlin (Ost)

Gebietsstand 30. 6. 1990¹⁾



Ergebnis der Wahlen zur Volkskammer am 18. März 1990

Prozent

Wahlkreis	CDU	SPD	PDS ¹⁾	DSU ²⁾	Liberale ³⁾	Sonstige
Berlin (Ost)	18,3	34,9	30,2	2,2	3,0	11,4
Chemnitz ⁴⁾	45,0	15,6	11,3	14,8	6,0	7,3
Cottbus	42,8	19,3	17,9	4,8	5,2	10,0
Dresden	45,0	9,7	14,8	13,8	5,6	11,1
Erfurt	56,3	18,7	9,9	2,5	4,5	8,1
Frankfurt (Oder) . .	27,8	31,9	22,1	3,5	4,2	10,5
Gera	48,9	16,5	12,5	8,2	5,1	8,7
Halle	45,1	20,8	13,8	2,8	10,0	7,4
Leipzig	39,6	21,5	14,5	10,1	5,4	8,9
Magdeburg	44,2	27,5	14,2	2,0	4,4	7,9
Neubrandenburg . .	36,0	21,2	25,8	2,1	3,0	11,9
Potsdam	31,2	34,4	16,6	2,9	4,9	10,0
Rostock	34,3	24,8	23,2	2,8	3,4	11,5
Schwerin	39,8	25,4	17,8	2,0	4,6	10,4
Suhl	50,6	16,1	12,6	8,9	4,2	7,6
Insgesamt	40,8	21,9	16,4	6,3	5,3	9,3
Nachrichtlich:						
Sitze in der Volkskammer ⁵⁾ .	163	88	66	25	21	37

¹⁾ Partei des Demokratischen Sozialismus. – ²⁾ Deutsche Soziale Union. – ³⁾ Bund Freier Demokraten – Die Liberalen. – ⁴⁾ Ehem. Karl-Marx-Stadt. – ⁵⁾ Sitze insgesamt: 400.

	Einheit	1970	1980	1989
Fläche	km ²	108 173	108 333	108 333
Bevölkerung	1 000	17 068	16 740	16 434
männlich	1 000	7 865	7 857	7 873
weiblich	1 000	9 203	8 883	8 560
Alter von . . . bis unter . . . Jahren				
unter 20	%	31,0 ¹⁾	27,8 ²⁾	25,5
20–25	%	5,7 ¹⁾	8,1 ²⁾	7,5
25–40	%	20,6 ¹⁾	19,8 ²⁾	23,7
40–65	%	27,2 ¹⁾	29,2 ²⁾	30,2
65 und mehr	%	15,6 ¹⁾	15,1 ²⁾	13,3
Einwohner je km ²	Anzahl	158	155	152
Lebendgeborene	Anzahl	236 929	245 132	198 922
Gestorbene	Anzahl	240 821	238 254	205 711
Eheschließungen	Anzahl	130 723	134 195	130 989
Ehescheidungen	Anzahl	27 407	44 794	50 063

¹⁾ Ergebnis der Volkszählung vom 1. 1. 1971. – ²⁾ Ergebnis der Volkszählung vom 31. 12. 1981.

	Einheit	1970	1980	1989
Erwerbstätige (ohne Lehrlinge)	1 000	7 769	8 225	8 547
dar.: Land- und Forstwirtschaft	1 000	997	878	923
Bergbau, Energiewirtschaft,				
Verarbeitendes Gewerbe,				
Baugewerbe	1 000	3 797	3 970	4 013
Handel, Gaststättengewerbe	1 000	858	850	877
Verkehr, Nachrichtenübermittl.	1 000	581	613	639
Land- und Forstwirtschaft,				
Fischerei				
Betriebe	Anzahl	9 932	4 763	4 730
Landwirt. genutzte Fläche ¹⁾	1 000 ha	5 882	5 923	5 837
Forsten und Holzungen	1 000 ha	2 948	2 955	2 983
Ernte				
Getreide	1 000 t	6 456	9 626	10 814
Kartoffeln	1 000 t	13 054	9 215	9 167
Viehbestand				
Rinder	1 000	5 190	5 723	5 724
Schweine	1 000	9 684	12 871	12 013
Holzeinschlag	1 000 m ³	7 372	10 282	10 897 ²⁾
Fangmengen der Fischerei	1 000 t	320	244	245 ²⁾
Produzierendes Gewerbe				
Betriebe	Anzahl	11 564	5 031	3 374
Arbeiter und Angestellte (ohne Lehrlinge)	1 000	2 818	3 153	3 219
Index der industriellen Bruttoproduktion	1980 = 100	58	100	133
Produktion				
Elektroenergie	GWh	67 650	98 808	118 977
Braunkohle (Förderung)	1 000 t	261 482	258 097	301 058
Zement	1 000 t	7 984	12 440	12 229
Roheisen und Hochofen- Ferrolegierungen	1 000 t	1 994	2 458	2 732
Rohstahl (einschl. Flüssigstahl)	1 000 t	5 053	7 308	7 829
Bautätigkeit und Wohnungen				
Fertiggestellte Wohnungen	1 000	76	169	219 ²⁾
Wohnungsbestand	1 000	6 057 ³⁾	6 562	7 003
Verkehr				
Eisenbahnstrecken	km	14 658	14 248	14 035
Binnenwasserstraßen	km	2 519	2 302	2 319
Straßen des überörtl. Verkehrs	km	45 729	47 475	47 201
Bestand an Personenkraftwagen	1 000	1 160	2 678	3 899

¹⁾ In Bewirtschaftung volkseigener und genossenschaftlicher Landwirtschaftsbetriebe. -
²⁾ 1988. - ³⁾ Stand: 1. 1. 1971.

	Einheit	1970	1980	1989
Straßenverkehrsunfälle	Anzahl	52 207	50 972	48 101
Getötete	Anzahl	2 139	1 718	1 624
Verletzte	Anzahl	46 237	40 744	41 197

Reiseverkehr¹⁾

Urlaubsreisen von DDR-Bürgern

Inlandsreisen ²⁾	1 000	•	101	90
Auslandsreisen ³⁾	1 000	397	1 054	1 064
dar.: Tschechoslowakei	1 000	77	602	604
Sowjetunion	1 000	114	216	182
Ungarn	1 000	29	61	111
Auslandsgäste in der DDR ⁴⁾	1 000	303	560	663
dar. aus: Tschechoslowakei	1 000	66	141	122
Sowjetunion	1 000	33	76	117
Polen	1 000	47	51	51

Geld und Kredit

Geldumlauf ⁵⁾	Mill. Mark	7 407	12 250	17 022
Sparguthaben	Mill. Mark	52 149	99 730	159 671

Bildungswesen

Schulen	Anzahl	8 180	7 120	6 113
Schüler	1 000	3 265	2 944	2 557
Hochschulen	Anzahl	54	53	54
Studenten	1 000	143	130	131

Gesundheitswesen

Krankenhäuser	Anzahl	626	549	539
Krankenhausbetten	1 000	190	172	163
Ärzte	Anzahl	27 255	33 894	40 413
Einwohner je Arzt	Anzahl	626	494	400 ⁶⁾
Zahnärzte	Anzahl	7 349	9 709	12 011
Einwohner je Zahnarzt	Anzahl	2 321	1 724	1 289 ⁶⁾

Wirtschaftsrechnungen

Ausstattung privater Haushalte⁷⁾

Personenkraftwagen	Anzahl	16	37	54
Fernsehempfänger	Anzahl	69	88	96
dar. Farbfernsehempfänger	Anzahl	•	17	57
Haushaltskühlschränke	Anzahl	56	99	99
Haushaltswaschmaschinen	Anzahl	54	80	99

¹⁾ Nur vom Reisebüro der DDR vermittelte Reisen. ²⁾ Reisen innerhalb der DDR und nach Berlin (Ost). ³⁾ Reisende, ab 1975 ohne Jugendliche. – Einschl. Reisender in die Bundesrepublik Deutschland. – ⁴⁾ Ab 1975 ohne Jugendliche. – Einschl. Gästen aus der Bundesrepublik Deutschland. – ⁵⁾ Stand: jeweils Dezember. – ⁶⁾ 1988. ⁷⁾ Je 100 Haushalte.

	Einheit	1970	1980	1989
Löhne und Gehälter				
Monatliches Arbeitseinkommen ¹⁾ nach Wirtschaftsbereichen	Mark	768	1 038	1 322
Land- u. Forstwirtschaft	Mark	710	1 000	1 242
Industrie- u. Energiewirtschaft (ohne Bau)	Mark	770	1 039	1 324
Bauindustrie	Mark	833	1 041	1 310
Handel	Mark	668	905	1 168
Verkehr	Mark	806	1 127	1 436

Preise

Roggen-Mischbrot	M/kg	0,52	0,52	0,52
Kartoffeln	M/5 kg	0,85	0,85	0,85
Äpfel	M/kg	1,96	1,75	2,02
Schweinekotelett	M/kg	8,00	8,00	8,00
Butter	M/kg	7,60	9,60	9,60
Käse	M/kg	7,20	7,20	7,20
Bohnenkaffee	M/kg	70,00	70,00	70,00

Umweltschutz

Investitionen für:

Abfallbeseitigung	Mill. Mark	668 ²⁾	651 ³⁾	188
Gewässerschutz	Mill. Mark	1 904 ²⁾	2 197 ³⁾	567
Lärmbekämpfung	Mill. Mark	112 ²⁾	47 ³⁾	17
Luftreinhaltung	Mill. Mark	1 139 ²⁾	1 336 ³⁾	891
Wasseraufkommen ⁴⁾	Mill. m ³	1 773	1 868	1 908
Grundwasser	Mill. m ³	1 337	1 388	1 409
Oberflächenwasser	Mill. m ³	411	453	466
Bezug von Fremdbetrieben	Mill. m ³	26	27	33

Wasserversorgung^{4),5)}

Eigenförderung ⁶⁾	Mill. m ³	5 132	7 005	8 796
dar. Trinkwasser	Mill. m ³	4 934	6 851	8 568

Emissionen ausgewählter

Schadstoffe				
Schwefeldioxid	1 000 t	•	4 264	5 203
Stickoxid	1 000 t	•	384	405
Kohlenmonoxid	1 000 t	•	2 948	2 679
Staub	1 000 t	•	2 456	2 063

¹⁾ Vollbeschäftigte Arbeiter und Angestellte in volkseigenen Betrieben. - ²⁾ Im Zeitraum 1976 bis 1980. - ³⁾ Im Zeitraum 1981 bis 1985. - ⁴⁾ Trink- und Brauchwasser. - ⁵⁾ Mit Anschluß an zentrale Wasserversorgungsanlagen. - ⁶⁾ Durchschnittliche Tageskapazität (Trink- und Brauchwasser).

DIE BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

Den nachgewiesenen Daten liegt vorwiegend Material des Statistischen Amtes der Vereinten Nationen (für die übrigen OECD-Länder) herangezogen. Das unterschiedliche Quellenmaterial sowie Unterschiede bei Land zu Land sowie zu den vorangehenden Abschnitten ein.

Land	Fläche ¹⁾	Be- völkerung am 30. 6.	Einwohner je km ²	Überschuß der Geb.(+) bzw. Ge- storb. ¹⁾ (-)	Erwerbs- personen
	1 000 km ²	1 000	Anzahl	je 1000 Einw.	1 000
Bundesrep. Deutschland	249	61 990	249	- 0,2	29 767
Belgien	31	9 925 ¹⁾	325 ¹⁾	+ 1,2 ²⁾	4 212 ²⁾
Dänemark	43	5 129 ¹⁾	119 ¹⁾	± 0	2 898
Frankreich	552	56 160	102	+ 4,4	24 153 ¹⁾
Griechenland	132	10 013 ¹⁾	76 ¹⁾	+ 1,5	4 063 ²⁾
Großbritannien und Nordirland	244	57 075 ¹⁾	234 ¹⁾	+ 2,4	28 072
Irland	70	3 538 ¹⁾	50 ¹⁾	+ 6,4	1 303 ²⁾
Italien	301	57 525	191	+ 0,6	24 258
Luxemburg	3	375 ¹⁾	145 ¹⁾	+ 2,0	157 ¹⁾
Niederlande	41	14 835	363	+ 4,2	5 843 ¹⁾
Portugal	92	10 408 ¹⁾	113 ¹⁾	+ 2,3	4 616 ¹⁾
Spanien	505	39 053	77	+ 3,3 ²⁾	15 160
EG	2 263	•	•	•	•
Finnland	338	4 951 ¹⁾	15 ¹⁾	+ 2,9	2 583
Island	103	249 ¹⁾	2 ¹⁾	+ 10,0 ²⁾	127 ²⁾
Norwegen	324	4 221	13	+ 3,0	2 155
Österreich	84	7 618	91	+ 0,6	3 430 ¹⁾
Schweden	441	8 498	19	+ 1,8	4 527
Schweiz	41	6 509 ¹⁾	159 ¹⁾	+ 3,0	3 535
Türkei	779	52 422 ¹⁾	67 ¹⁾	•	13 472 ¹⁾
Kanada	9 916	25 950 ¹⁾	3 ¹⁾	+ 7,2 ²⁾	13 582
Vereinigte Staaten	9 373	246 329 ¹⁾	26 ¹⁾	+ 7,1	125 557
Japan	378	123 098	326	+ 4,2	62 700
Australien	7 687	16 532 ¹⁾	2 ¹⁾	+ 7,7	8 303
Neuseeland	271	3 292 ¹⁾	12 ¹⁾	+ 8,4 ²⁾	1 609 ²⁾
OECD	31 998	•	•	•	•

¹⁾ 1988. - ²⁾ 1987. - ³⁾ Einschl. Kombinationskraftwagen. - ⁴⁾ Einschl. Luxemburg. - ⁵⁾ In „Belgien“

IM INTERNATIONALEN VERGLEICH 1989

Europäischen Gemeinschaften (soweit es sich um die EG-Länder handelt) und des zugrunde; vereinzelt wurden auch Quellen der nationalen Statistischen Ämter statistischen Begriffen und Erhebungsverfahren schränken die Vergleichbarkeit von

Arbeitslosenquote	Landwirtschaftliche Nutzfläche ²⁾	Getreidernte	Fleischerzeugung	Produktion		
				Elektrizität	Rohstahl ¹⁾	Personenkraftwagen ¹⁾³⁾
%	1 000 ha	1 000 t	Mrd. kWh	1 000 t	1 000	
5,5	11 956	26 114	5 262	440	41 023	4 312
8,5	1 406	2 353	1 344 ⁴⁾	67	11 222	345
6,7	2 817	8 950	1 511	23	650	—
9,5	31 354	56 436	5 298	406	19 106	3 228
7,8	5 741	4 899	539	34	959	—
6,7	18 592	22 550	3 260	312	19 065	1 227
17,0	5 660	2 083	700	14	271	—
11,0	17 404	17 014	3 867	211	23 762	1 881
1,8	127	122	• ⁵⁾	1	3 661	—
9,3	2 023	1 365	2 493	73	5 518	120
5,0	4 532	1 738	473	26	811	—
17,0	27 121	20 127	3 344	147	11 886	1 576
•	128 733	163 751	28 091	1 755	137 934	•
3,4	2 538	3 791	322 ²⁾	51 ¹⁾	2 798	•
0,7 ²⁾	2 282	•	23 ²⁾	4 ¹⁾	•	—
4,9	956	1 285 ²⁾	226 ²⁾	110 ¹⁾	910	—
5,3 ¹⁾	3 498	4 926	778	49 ¹⁾	4 560	•
1,4	3 518	5 507	509	149 ¹⁾	4 779	407
0,7 ¹⁾	2 021	1 159 ²⁾	486	58 ¹⁾	988	—
•	36 627	23 840	951	48 ¹⁾	8 057	—
7,5	77 990	47 300	2 811	503 ¹⁾	15 194	1 025
5,2	431 382	283 451	28 242	2 702 ¹⁾	91 570	7 105
2,3	5 340	14 859	3 601	754 ¹⁾	105 681	8 194
6,1	483 105	19 673	2 744	140 ¹⁾	6 083	314
7,1	14 332	909 ²⁾	1 200	28 ¹⁾	409	—
•	1 192 322	•	•	6 351	•	•

enthalten.

DIE BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND IM INTERNATIONALEN VERGLEICH 1989

Land	Bestand an Personen- kraftwagen ¹⁾	Außenhandel		Brutto- inlands- produkt ²⁾³⁾ je Einwohner
		Einfuhr	Ausfuhr	
	je 1 000 Einw.	Mrd. DM		DM
Bundesrep. Deutschland	428	506,6	641,3	34 400
Belgien	348 ⁴⁾	184,4 ⁵⁾	187,3 ⁵⁾	30 700
Dänemark	322	50,1	52,8	32 900
Frankreich	402	358,3	324,9	33 100
Griechenland	130 ⁶⁾	23,1 ²⁾	10,2 ²⁾	16 500
Großbritannien und Nordirland	333	371,7	286,6	32 600
Irland	212	32,7	38,8	19 800
Italien	424 ⁴⁾	305,1	280,6	31 600
Luxemburg	453	• ⁷⁾	• ⁷⁾	37 800
Niederlande	403	195,9	202,6	31 200
Portugal	124 ⁴⁾	35,5	23,8	16 400
Spanien	277	134,3	83,5	22 700
EG	•	•	•	30 400
Finnland	362	46,2	43,8	33 500
Island	512	2,6	2,7	39 000
Norwegen	390	44,1	50,6	39 700
Österreich	366	73,1	61,0	30 400
Schweden	412	91,9	96,9	35 900
Schweiz	417	109,5	96,9	40 600
Türkei	26 ⁴⁾	27,0 ⁴⁾	21,9 ⁴⁾	10 600
Kanada	458 ⁴⁾	209,9	213,5	44 800
Vereinigte Staaten	561	917,3	684,5	47 500
Japan	250	396,4	517,3	34 700
Australien	497 ⁶⁾	58,3 ²⁾	57,3 ²⁾	32 600
Neuseeland	490 ⁴⁾	16,5	16,7	26 800
OECD	•	•	•	35 500

¹⁾ 1988. - Ohne Kombinationskraftwagen. - ²⁾ 1988. - ³⁾ In jeweiligen Preisen und Kaufkraftparitäten (nach Angaben der OECD). - ⁴⁾ 1987. - ⁵⁾ Einschl. Luxemburg. - ⁶⁾ 1985. - ⁷⁾ In „Belgien“ enthalten.

Impressum

Herausgeber:
Statistisches Bundesamt
Gustav-Stresemann-Ring 11
6200 Wiesbaden

Telefon (06 11) 75-1
Telex 4 186 511 stb d
Telefax 06 11/75 34 25

Verlag Metzler-Poeschel
Verlagsauslieferung
Hermann Leins
Holzwiesenstr. 2
Postfach 7
7408 Kusterdingen

Telefon 0 70 71/3 30 46
Telex 7 262 891 mepo d
Telefax 0 70 71/3 36 53

Erschienen im September 1990
Preis: DM 3,80
Bestellnummer: 1040100-90700
ISBN 3-8246-0052-8

Copyright: Statistisches Bundesamt,
Wiesbaden 1990

Vervielfältigung – außer für
gewerbliche Zwecke –
mit Quellenangabe gestattet.

VERÖFFENTLICHUNGSSYSTEM DES STATISTISCHEN BUNDESAMTES

Zusammenfassende Veröffentlichungen

Allgemeine Querschnittsveröffentlichungen	Thematische Querschnittsveröffentlichungen	Veröffentlichungen zu Organisations- und Methodenfragen	Kurzbrochüren
---	--	---	---------------

Fachserien

- | |
|--|
| 1 Bevölkerung und Erwerbstätigkeit |
| 2 Unternehmen und Arbeitsstätten |
| 3 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei |
| 4 Produzierendes Gewerbe |
| 5 Bautätigkeit und Wohnungen |
| 6 Handel, Gastgewerbe, Reiseverkehr |
| 7 Außenhandel |
| 8 Verkehr |
| 9 Geld und Kredit |
| 10 Rechtspflege |
| 11 Bildung und Kultur |
| 12 Gesundheitswesen |
| 13 Sozialleistungen |
| 14 Finanzen und Steuern |
| 15 Wirtschaftsrechnungen |
| 16 Löhne und Gehälter |
| 17 Preise |
| 18 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen |
| 19 Umweltschutz |

Systematische Verzeichnisse

Unternehmens- und Betriebs-systematiken	Güter-systematiken	Personen-systematiken	Regional-systematiken	Sonstige Systematiken
---	--------------------	-----------------------	-----------------------	-----------------------

Karten

Statistik des Auslandes

Fremdsprachige Veröffentlichungen